



Ein Sonderheft des Gefangenen Info

Preis: 3 Euro



4	Vorwort

5 **Solidarität mit Grup Yorum**

Interviews

- 6 Interview mit dem Grup Yorum Solidaritäts-Komitee Deutschland
- 8 "Wenn du nicht brennst…" Interview mit Umut Gültekin
- 30 "Wir antworten mit unseren Liedern auf eure Listen!"

Interview mit Umut Gültekin und Ege Yılmaz

- 16 "Direnmek Üretmektir" Interview mit İhsan Cibelik
- 24 "Grup Yorum ist das Volk! Ihr könnt es nicht zum Schweigen bringen!" Interview mit einem Mitglied von Grup Yorum

Alben von Grup Yorum

- 30 **Eine kurze Diskografie**
- 34 Notstandsgesetze vs. Grup Yorum
- 35 Unsere Lehrer von gestern bis morgen Ruhi Su

Noten von Grup Yorum

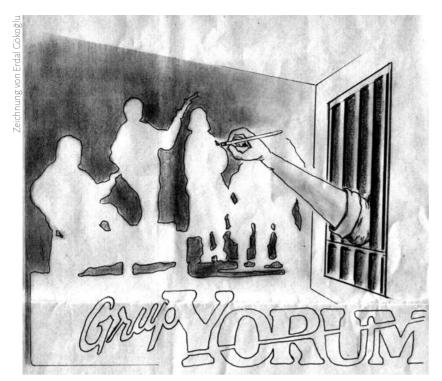
- 36 Über "Tavır"
- 37 Eylül
- 38 Kavuşma
- 39 **Yarın Bizimdir**
- 40 Yıldızlar Kuşandık
- 41 **Gündoğdu**
- 42 Gel Yine
- 44 Sesimi Duyan Var Mı?

Impressum:

Das Gefangenen Info ist aus dem Angehörigen Info hervorgegangen, welches im Hungerstreik der politischen Gefangenen 1989 als Hungerstreik Info entstand. HerausgeberInnen: Netzwerk Freiheit für alle politischen Gefangenen V.i.S.d.P.: Wolfgang Lettow c/o Gefangenen Info, c/o Stadtteil- und Infoladen Lunte, Weisestr. 53, 12049 Berlin Bestellungen: Die Konditionen sind über unsere Homepage www.gefangenen.info nachlesbar. Bankverbindung: Gefangenen Info, IBAN: DE93 2001 0020 0010 3822 00, BIC: PBNKDEFF200, Postbank Hamburg

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitung einschließlich ihrer Beilagen solange Eigentum der/des Absenderln, bis es den Gefangenen ausgehändigt worden ist. "Zur-Habe-Nahme" ist keine Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird das Info den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist es der/dem Absenderln mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzuschicken.



*****vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir publizieren aus dringendem Anlass dieses Sonderheft, um auf die anhaltende Repression gegen das revolutionäre Musikkollektiv Grup Yorum aufmerksam zu machen und Euch inhaltliches Material zur Verfügung zu stellen, welches für eine notwendige Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann. Erfreulicherweise hat sich vor kurzem die "Freedom for Grup Yorum Campaign" gegründet, deren Initiativen, Aktionen und Aktivitäten unterstützt werden sollten.

Wie Ihr bereits vielleicht schon wisst, haben sich Mitglieder von Grup Yorum am 17. Mai in einen Hungerstreik begeben, um ihre Forderungen durchzusetzen. In diesen geht es um Konzertverbote, die Freilassung der gefangenen Band-Mitglieder, die Einstellung der Verfahren und die Streichung von den Terrorlisten. Näheres hierzu findet Ihr auf den ersten Seiten dieses Heftes.

Ein anderer Anlass, dieses Heft herauszubringen, ist die sich vermehrende Repression gegen die Band in Deutschland. Seit einigen Jahren versucht der deutsche Staat, Konzerte von Grup Yorum zu unterbinden. Zuletzt wurde ein für den 24. November 2019 geplantes Konzert in Köln durch ein massives Polizeiaufgebot unterbunden.

Wir denken, dass insbesondere die im Heft enthaltenen Interviews einen kleinen, dafür aber recht guten und intensiven Einblick in das Thema Grup Yorum ermöglichen. Deswegen denken wir, dass es sinnvoll war, diese Sonderausgabe zusammenzutragen und allen Interessierten in ihrer aktuellen Form zugänglich zu machen.

Bei den im vorliegenden Heft enthaltenen Texte handelt es sich vorwiegend um Beiträge, die in den vergangenen Ausgaben des Gefangenen Info veröffentlicht wurden. Wir haben zudem einige Inhalte erarbeitet, die noch nicht im Gefangenen Info veröffentlicht wurden.

Wir werden dieses Heft zum Download auf unsere Webseite stellen und versuchen, uns umgehend um den Druck dieser Ausgabe zu kümmern. Wir möchten aber auch darauf hinweisen, dass Ihr dieses Heft selbständig vervielfältigen und verteilen könnt.

Solidarität mit Grup Yorum!

Revolutionäre Kunst lässt sich nicht zum Schweigen bringen! 📛



ährend wir dieses Heft zusammenstellen, dauert der Widerstand von Grup Yorum gegen die Angriffe seitens der AKP-Regierung an. In den letzten Wochen haben sich aber auch die Angriffe des deutschen Staates vermehrt. Umso dringender wird es, etwas dagegen zu unternehmen.

Mit diesem Einleitungsbeitrag möchten wir Euch auf den aktuellsten Stand (20. Januar 2020) bringen, da es sich bei den im Heft enthaltenen Texte um Interviews und Beiträge handelt, die in den vergangenen Ausgaben des Gefangenen Info veröffentlicht wurden.

Der Beginn des Hungerstreik

In den vergangenen zwei Jahren wurde das İdil-Kulturzentrum, in dem Grup Yorum ihre Arbeit tätigt, etliche Male von der Polizei gestürmt, verwüstet und die Instrumente zerschlagen. Laut Angaben von Grup Yorum sind seitdem mehr als 30 Personen festgenommen worden und sieben Mitglieder der Band befinden sich weiterhin in Haft.

Mitglieder von Grup Yorum begaben sich deswegen am 17. Mai 2019 in einen unbefristeten Hungerstreik. Ihre Forderungen waren die Beendigung der Angriffe auf das İdil-Kulturzentrum, die Aufhebung der Konzertverbote, die Streichung der Namen der Bandmitglieder von den "Terrorlisten", die Freilassung der gefangenen Bandmitglieder und die Einstellung der Verfahren.

Dem Hungerstreik, der draußen von Grup Yorum-Mitgliedern begonnen wurde, schlossen sich im Laufe der Aktion die gefangenen Grup Yorum-Mitlgieder Bahar Kurt, İbrahim Gökçek, Helin Bölek, Barıs Yüksel und Ali Aracı sowie UnterstützerInnenkreise und Familienangehörige an. In der Türkei und in verschiedenen europäischen Ländern dauern Solidaritätsaktivitäten, darunter Solidaritätshungerstreiks an.

Hungerstreik und Todesfasten

Momentan befinden sich zwei Mitglieder von Grup Yorum, Bahar Kurt und Helin Bölek, im Hungerstreik und ein Mitglied, İbrahim Gökçek, hat vor kurzem seinen Hungerstreik in ein Todesfasten umgewandelt, was bedeutet, dass er die Aktion bis zur Durchsetzung der Forderungen fortführen wird.



SOLIDARITÄT MIT GRUP YORUM

Gefangenen Info Redaktion, Februar 2020

Während sich der Hungerstreik von Grup Yorum heute im 249. Tag befindet, setzen Bahar Kurt seit 222 Tagen und Helin Bölek seit 214 Tagen ihre Aktion fort. Beide wurden mittlerweile aus der Haft entlassen und streiken draußen weiter. İbrahim Gökçek hingegen ist weiterhin im Silivri-Gefängnis eingesperrt und hat seinen Hungerstreik in ein Todesfasten umgewandelt. Er befindet sich im 216. Tag seiner Aktion.

Gesundheitliche Situation

Laut diverser Menschenrechtsorganisationen, die die streikenden Bandmitglieder besuchen konnten, wiege İbrahim Gökçek nur noch 47 kg, doch sei sein mentaler Zustand gut. Er habe berichtet, dass der 2. Gefängnisleiter im Beisein eines Psychologen und eines Arztes ihn besucht habe, wobei ihm versichert worden sei, dass es beim Besuch nicht um Zwangsernährung ginge. Zudem sei er wegen des Hungerstreiks aus Gefängnisaktivitäten ausgeschlossen worden und ihm sei ein einmonatiges Besuchsverbot auferlegt worden.

Zur Situation von Bahar Kurt und Helin Bölek wurde mitgeteilt, dass beide stark an Gewicht verloren hätten, sie sich niedergeschlagen und erschöpft fühlen würden und die Reflexe geschwächt seien. Bahar Kurt wiege aktuell nur noch 38 kg, leide seit ca. einer Woche an Durchfall, habe Ödeme an den Beinen, Mundfäule und Ekzeme an den Händen und am Rücken, was zu Schlaflosigkeit, Schwindelgefühl, Gleichgewichtsstörungen und Muskelschwund führe, wodurch sie ohne Hilfe nicht mehr laufen könne.

Helin Bölek wiege nur noch 42 kg und nehme wegen Übelkeit weniger Flüssigkeit zu sich. Sie leide an Kopfschmerzen, sei überempfindlich für Licht- und Geruchsreize, habe Geh- und Gleichgewichtsprobleme, Schwindelgefühle, Tinitus und Muskelschwund.

Konzert- und Liederverbote in der BRD

Die Repression gegen Grup Yorum nimmt in der BRD stetig zu. Parallell zu den Konzertverboten in der Türkei 2015 begann auch der deutsche Staat, Grup Yorum-Konzerte zu kriminalisieren. Das seit 2012 jährlich organisierte "Eine Stimme und ein Herz gegen Rassismus"-Konzert wurde 2015 von Repressalien begleitet. Grup Yorum-Mitglieder erhielten Einreiseverbote, Chormitglieder mit Visa wurden am Flughafen abgeschoben. Der Ver-

fassungsschutz bedrohte die Eigentümer des Konzertsaals und über lokale Radios wurde die Falschmeldung verbreitet, dass das Konzert wegen einer Bombendrohung abgesagt worden sei. Das Konzert fand letztendlich aufgrund der Entschlossenheit der Veranstalter doch statt.

Obwohl es kein Verbot der Band gibt, haben sich seit 2015 die staatlichen Versuche, Grup Yorum-Konzerte zu verhindern, stets wiederholt.

Verbot durch die Polizei in Köln

In den letzten Monaten haben sich die staatlichen Angriffe auf Grup Yorum-Veranstaltungen vermehrt. Am 24. November 2019 unterband die Polizei schließlich mit einem massiven Polizeiaufgebot die Durchführung eines Solidaritätskonzertes in Köln. Grup Yorum machte im Anschluss an das Verbot eine Erklärung, in der sie darauf hinwies, dass die Polizei im Konzertsaal keine "Materialien einer in Deutschland verbotenen, linksextremen türkischen Organisation" beschlagnahmt habe. Das Konzertprogramm fand anschließend vor dem Konzertsaal auf der Straße statt.



Interview mit dem Grup Yorum Solidaritäts-Komitee Deutschland

Gefangenen Info Redaktion, Dezember 2019, GI 428

GI: Was für einen Zweck soll der lange Marsch bewirken?:

Eylem E.: Wir als Grup Yorum Solidaritätskomitee Deutschland haben einen 18-tägigen langen Marsch in Deutschland geplant. Dieser Marsch wird vom 29. November bis zum 16. Dezember 2019 dauern. Die Städte, die wir besuchen werden, sind Köln, Wuppertal, Duisburg, Dortmund, Bremen, Berlin, Hamburg, Magdeburg, Nürnberg, München, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Mannheim und Frankfurt. Wir haben diesen langen Marsch organisiert, um den Menschen über Grup Yorum, Mustafa Koçak und den Anwälten des Volkes zu erzählen. In den Städten werden wir auch Institutionen, Geschäfte und Läden besuchen, Kundgebungen und Infostände organisieren und Flyer verteilen, um sie alle über die derzeitige Situation in der Türkei zu informieren.

Der Zweck des langen Marsch ist es, Öffentlichkeit zu schaffen für Mustafa Koçak, der im Todesfasten ist, für Grup Yorum, die sich seit über 200 Tagen im unbefristeten

Hungerstreik befinden und für die Rechtsanwälte des Volkes. Wir wollen somit die Medienzensur des Faschismus in der Türkei zu brechen. Die poltische Situation in der Türkei war noch nie zuvor drastischer. Der Faschismus greift mittlerweile überall und jeden an, doch vor allem wurden Revolutionäre und Grup Yorum zur Zielscheibe erklärt. Die türkische Regierung, heute die Regierung Erdogans, kennt keine Grenzen. Aufgrund der massiven und drastisch steigenden Repressionen der Regierung, haben wir beschlossen, so schnell wie möglich einen bundesweiten langen Marsch zu organisieren, um von aus Europa Druck gegen die Türkei zu üben.

GI: Was ist bisher gelaufen und was gab es an Repression?

Eylem E.: Am Freitag waren wir in Köln. Dort haben wir das Widerstandszelt besucht, das jeden Tag von 13:00-15:00 Uhr bei der U-Bahn Haltestelle Kalk Kapelle, für Grup Yorum, Mustafa Koçak und die Anwälte des Volkes stattfindet. Dort ha-

ben wir ein Video gemacht, wo wir unsere Erklärung abgegeben haben, dass und warum wir einen langen Marsch machen. In Wuppertal wollten wir eine Versammlung veranstalten, aber ein Tag davor kam eine Mail von der Polizei, dass die Versammlung keinen Bezug zu Grup Yorum haben dürfe, da angeblich Grup Yorum ein integraler Bestandteil der DHKP-C sei und somit auch unter das Vereinsverbot falle. Also jegliche Veranstaltung mit Grup Yorum wurde untersagt. Das haben wir so nicht akzeptiert und deswegen haben wir beschlossen, diese Versammlung am Ende unseres langen Marsches durchzuführen.

Am Samstag sind wir in Duisburg in die Innenstadt, in der Nähe vom Hauptbahnhof (Königsstrasse), gefahren, haben dort unsere Flyer verteilt und uns mit den Menschen unterhalten, die Interesse gezeigt haben. In Dortmund wollten wir einen Infostand am Hauptbahnhof machen. Aber die Polizei war mal wieder so "nett" und hatte uns abseits der Innenstadt, beim Hinterausgang von irgendeiner Haltestelle, wo sehr wenige Menschen vorbeilaufen, die Aufenthaltsgenehmigung gegeben. Aber wir haben auch dies nicht akzeptiert und haben beschlossen, in der Nähe vom Hauptbahnhof auf dem Boden mit Kerzen (Teelichter) Mustafa Koçak zu schreiben, dabei Flyer zu verteilen und unsere Musik von Grup Yorum abzuspielen und dies haben wir auch so gemacht. Sehr viele Menschen sind sehr aufmerksam darauf geworden und haben sich genähert. Die Kerzen anzuzüden hatte uns sehr viel Zeit gekostet. Eine Person hatte das erkannt und ist zur Hilfe gekommen, um mit uns die Kerzen anzuzünden.

Am Sonntag in Bremen haben wir uns an zwei Seminaren zum Thema HFG (Uyuşturucuya ve Kumara Karşı Hasan Ferit Gedik-Zentrum gegen Drogen und Glücksspiel) beiteiligt und anschließend sind wir zu einer Demo gefahren, was der Verein Rotes Kollektiv für uns organisiert hatte.

Von Montag bis Mittwoch in Berlin haben wir vier Institutionen besucht und an unserer Demo, im Namen des Grup Yorum Solidaritätskomitees, beteiligt.

In Hamburg gab es von Donnerstag bis Sonntag, im internationalen Zentrum der B5, Tayad Cafe. Tayad Cafe ist eine Veranstaltung, die wir zwei mal im Monat, jeden ersten und dritten Donnerstag veranstalten, wo wir jedesmal verschiedene Themen ansprechen. Und dieses mal war das Thema unser langer Marsch. Eine Knastkundgebung vor dem Justizgebäude für zwei politische Gefangene, Musa Aşoğlu und Erdal Gökoğlu, und für Grup Yorum, Mustafa Koçak und die Anwälte des Volkes, gab es auch. Vor der Ausländerbehörde gab es ebenfalls eine Kundgebung. Und überall wo wir hingehen, verteilen wir natürlich auch unsere Flyer und sammeln Unterschriften, als Unterstützung unseren langen Marsches.

Am Montag in Magdeburg haben wir einen Infostand mit einem Zelt organisiert. Am Dienstag in Nürnberg gab es ebenfalls einen Infostand. Und am Mittwoch in München und Augsburg auch. Am Donnerstag werden wir in Ulm sein. Am Freitag und Samstag in Stuttgart. Am Sonntag in Mannheim. Und am Montag in Frankfurt.

Und zum Schluss werden wir in Wuppertal unseren langen Marsch beenden. Zwei Personen, die als Unterstützung am Hungerstreik von Sonntag bis Montag 15.12-16.12.2019 teilnehmen werden + die Person, die den ganzen langen Marsch, also 18 Tage lang im Hungersreik war, werden dort ihren Hungerstreik beenden.

GI: Wie ist die Lage von Mustafa Koçak, Grup Yorum und den Anwälten des Volkes?

Evlem E.: Zunächst werde ich erzählen, wer überhaupt Grup Yorum, Mustafa Koçak und die Anwälte des Volkes sind. Grup Yorum ist eine antifaschistische, sozialistische Band, die sich im Zuge des Militärputsches und seiner Verbrechen im Jahre 1985 gegründet hat. Die Gruppe thematisiert in ihren Liedern die Missstände, Verbrechen an der Bevölkerung, Hunger, Armut und andere Sorgen des Volkes in der Türkei. Also Grup Yorum ist die Stimme der unterdrückten Völker. Zudem setzt sie sich auch seit Gründung für die Rechte von Minderheiten wie Kurden, Aleviten, Armeniern und anderer Volksgruppen in der Türkei ein. Grup Yorum war die erste Band in der Geschichte der Türkei, die Musik in der damals verbotenen kurdischen Sprache gemacht hat und dafür einen hohen Preis bezahlte. Alle Mitglieder der Gruppe wurden damals mit dem Terrorvorwurf inhaftiert. Bis heute muss sich Grup Yorum immer mit Repressionen auseinandersetzen, da sie nicht aufhören, Verbrechen der

Regierung anzuprangern (heute der Regierung Erdoğan). Diese Haltung wird ihnen von der Regierung Erdoğan als Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung ausgelegt. Heute befinden sich mehrere Mitglieder in Haft. 6 Mitglieder werden, tot oder lebendig, per Kopfgeld zwischen 300.000 und eine Million Lira gesucht. Konzerte werden regelmäßig verboten, das Idil Kulturzentrum in Istanbul wurde innerhalb von zwei Jahren 11 Mal von der Polizei gestürmt und verwüstet. Instrumente werden zerschlagen, Bücher und Plakate zerrissen, Teller zerstört. Gegen all diese willkürlichen Akte der Repression setzt sich Grup Yorum zur Wehr, indem vier ihrer inhaftierten Mitglieder in einen unbefristeten Hungerstreik getreten sind. Ihre Forderungen sind die Beendigung der Polizeirazzien in ihrem Kulturzentrum, die Aufhebung der Kopfgeldlisten, das Ende der willkürlichen Gerichtsverfahren und die Aufhebung der Konzertverbote in der Türkei.

Mustafa Koçak ist ein 28-jähriger junger Mann in der Türkei. Aufgrund der Tatsache, dass in dem Wohnviertel, in welchem er geboren und aufgewachsen ist, Sozialisten und Oppositionelle sehr präsent sind, galt er den Behörden schon im Voraus als potenzieller Terrorunterstützer. Dort werden willkürlich Wohnungen von der Polizei gestürmt, Menschen auf offener Straße entführt und erschossen. Schon die vermeintliche Bekanntschaft mit Sozialisten reicht, um jahrelang inhaftiert zu werden. Auch Mustafa ereilte solch ein Schicksal. Im vergangenen Jahr wurde er vor seiner Arbeitsstelle verhaftet und sitzt seitdem in Gefangenschaft. Er wurde mittlerweile zu erschwerter lebenslanger Haft verurteilt plus nochmal 42 Jahre, weil er an einer bewaffneten Aktion im Jahre 2015 teilgenommen haben soll. Hierfür gibt es jedoch keinen einzigen Beweis. Lediglich die Aussagen eines Kronzeugen, welcher Mustafa belastet, reichten aus, um eine Haftstrafe bis zum Tode zu verhängen, wobei laut türkischem Gesetz mindestens eine weitere Aussage die Aussagen des Kronzeugen decken muss. Zudem sagt dieser Zeuge aus, er sei sich nicht zu 100% sicher. Es existiert kein Rechtstaat, keine unabhängige Justiz. In der Türkei handeln Richter und Staatsanwälte wie bezahlte Angestellte Erdoğans. Mustafa Kocak begab sich, aufgrund dieser Ungerechtigkeit, in einen unbefristeten Hungerstreik, welchen er am 30.September, am 90. Tag des Hungerstreiks, in einen Todesfasten umwandelte. Entweder seine Forderungen nach Gerechtigkeit werden erfüllt, oder er wird sich in den Tod hungern. Heute befindet sich Mustafa im 163. Tag seines Widerstands. Ihm geht es gar nicht gut, zurzeit wiegt er ca. 34 Kilo. Wir müssen was für Mustafa Koçak tun, damit er nicht sterben muss! Mustafas Forderungen sind die Wiederaufnahme des Falles, die Anwendung geltender Gesetze und insgesamt ein faires Verfahren.

Die Anwälte des Volkes sind sozialistische, antifaschistische Anwälte, die sich im Juristenkollektiv HHB (Anwaltskanzlei des Volkes) zusammengeschlossen haben. Sie unterstützen über ihre Kanzlei mitellose, von staatlicher Willkür betroffene Menschen, setzen sich für die ärmsten Schichten des Volkes ein. Zudem übernehmen sie seit jeher gesellschaftlich brisante Fälle, Fälle in welchen der Staat Verbrechen begangen hat. So sind die Anwälte des Volkes unter anderem juristische Vertreter der Angehörigen der Jugendlichen, die bei den Gezi-Protesten erschossen wurden, der Familien von Soma, wo vor einigen Jahren bei einem Bergwerkmassaker 301 Minenarbeiter lebendig begraben wurden, oder den Fall Roboski, bei welchem kurdische Zigarettenschmuggler aus der Luft bombardiert wurden. Erst kürzlich bekam Selçuk Kozağaçlı, Mitglied der Kanzlei des Volkes, den Anwaltspreis der niederländischen Anwaltskammern. Der Tag des verfolgten Anwalts wurde im Jahre 2019 den Anwälten des Volkes gewidmet, in vielen Bundesdeutschen Städten haben Rechtsanwälte vor Vertretungen der Türkei für ihre inhaftierten Kollegen demonstriert. All das ist den Regierungen in der Türkei immer schon ein Dorn im Auge gewesen. Der Rechtsanwalt Fuat Erdoğan, Mitgründer der Kanzlei, wurde in seiner Wohnung kaltblütig erschossen. Heute befinden sich 11 Anwälte der Kanzlei in türkischer Haft, sie wurden zu einer Gesamtstrafe von 159 Jahren und 2 Monaten verurteilt. 159 Jahre für die Ausübung des Anwaltsberufs. Wir fordern auch für die Anwälte des Volkes Gerechtigkeit - und somit ihre sofortige Freilassung!

WIR FORDERN GERECHTIGKEIT FÜR GRUP YORUM, MUSTAFA KOÇAK UND FÜR DIE ANWÄLTE DES VOLKES!



"Wenn du nicht brennst Ich nicht brenne Wie soll die Dunkelheit dann ins Licht übergehen?"

Nazım Hikmet

Gefangenen Info Redaktion, September 2019, GI 425

GI: Woran arbeitet ihr momentan künstlerisch? Plant ihr neue Alben?

Umut Gültekin: Wir sind jetzt dabei, ein neues Album aufzunehmen. Die viele Zeit, die wir in die Konzerte investiert haben, wird nun etwas zurückgeschraubt. Wir werden aus den zuletzt komponierten Werken ein Album machen.

Wir haben aufgrund der mit dem Ausnahmezustand einhergehenden Repression in der Türkei eine Kampagne gestartet: Wir wenden uns gegen den Diener des Imperialismus, die AKP, welche Grup Yorum auf die "Terrorlisten" gesetzt hat. Wir antworten mit unserer Kampagne: "WIR ANTWORTEN MIT UNSEREN LIEDERN UND UNSEREN KONZERTEN".

Im Zuge dessen haben wir auf unserer Facebook-Seite viele Lieder gepostet und ihnen gezeigt, dass sie uns nicht diffamieren und mundtot machen können. Diese Werke werden nun überarbeitet und daraus wird ein neues Album erstellt. Es ist geplant, das Album "Wir antworten mit unseren Liedern und Konzerten, der Sieg gehört uns!" zu nennen.

GI: Ihr seid In Peru gewesen. Wie war es dort? Welchen Eindruck habt ihr vom Land?

Umut Gültekin: Peru war ein Ereignis für uns. Wir waren nervös und auch erfreut. Wir waren 10.000 km weit weg auf der anderen Seite der Erde. In Peru wurden wir zu einer Solidaritätsaktion für politische Gefangene eingeladen, die für uns sehr wichtig war. Dort haben wir anderen Organisationen von der Repression und den Ungerechtigkeiten der türkischen Regierung berichtet. Peru ist genau wie die Türkei ein neokolonisiertes Land. Wir haben viele Gemeinsamkeiten. Bevor wir überhaupt reden oder Musik machen konnten, haben unsere Genoss*innen aus Peru uns applaudiert. Es hat sie sehr berührt, dass wir aus der Türkei angereist sind. Dort haben wir gesehen, wie wichtig der Internationalismus ist. Sie haben uns herzlich aufgenommen und wir haben über politische, soziale und ökonomische Probleme mit den politischen Gefangenen diskutiert und überlegt, was wir gemeinsam tun können. Um die internationale Solidarität zu stärken, haben wir ein Festival vorgeschlagen "WIR WOL-LEN GERECHTIGKEIT". Wir haben positive Resonanz erhalten und sind in der Planung. Es könnte in Deutschland stattfinden. Die revolutionäre Dynamik ist sehr stark in Peru, so wie in ganz Südamerika. Wir sind positiv gestimmt und glücklich, sie dort alle getroffen und kennengelernt zu haben. So haben wir eine Verbindung zu anderen revolutionären Organisationen aufbauen können.

GI: Mit welchen Einrichtungen habt ihr euch getroffen? Peru ist ein reaktionärer Staat, gab es Repression?

Umut Gültekin: In Peru können Menschen z.B. verhaftet werden, wenn sie das Lied Bandiera Rossa singen. Als wir das gehört haben, haben wir dieses Lied in einem kleinen solidarischen Kreis gesungen und das peruanische Volk hat uns begleitet. Über Revolutionär*innen kann

ich sagen, das entlassene Genoss*innen keinerlei Rechte in Peru haben. Ein Genosse wurde nach 27 Jahren Haft entlassen und er hat keine Arbeitserlaubnis, da sie ihm entzogen worden ist. Das Ziel besteht darin, Angst zu verbreiten und andere Menschen davon abzubringen, revolutionär zu handeln. Sie sind zum Hungern verurteilt. Unser besagter Genosse ist Arzt. So eine Angst haben die Regierungen vor Revolutionär*innen!

GI: Habt ihr dort kulturelle Einflüsse mitbekommen. Würdet ihr das in eurer kommenden Arbeit berücksichtigen, z.B. lateinamerikanische Widerstandslieder covern?

Umut Gültekin: Wir waren mehr in revolutionären Kreisen, wo es immer kulturelle Ereignisse gibt. Wir wissen, dass wahre Kunst nur von denen gemacht werden kann! Und alles was schön ist, gehört uns, der Revolution und den Revolutionär*innen. Wenn wir in die Historie schauen, sehen wir Picasso, Schostakowitsch, Nazım Hikmet, Berthold Brecht usw. Sie sind alle sozialistische Künstler*innen. Wir haben viele von ihnen in Peru kennengelernt, seien es Sänger*innen, Maler*innen oder Schauspieler*innen. Wir wurden gebeten, zwei Stücke zu bewerten und diese zwei Stücke wollen wir im neuen Album oder im nächsten veröffentlichen.

GI: Wie ist es mit Auftritten in der Türkei?

Umut Gültekin: In der Türkei haben wir vor drei Wochen ein kleines Konzert in Istanbul-Taksim gehabt. Eine Woche später gaben wir sogar ein Konzert in Ludwigshafen.

Um auf die Fragestellung zurückzukommen, es gibt Konzertverbote gegen uns und diese sind nicht berechtigt. Sie sind vollkommen willkürlich. Wir akzeptieren diese Verbote nicht und leisten Widerstand gegen all die Verbote.

GI: Wie viele von euch sind inhaftiert und wie viele sind im Exil?

Umut Gültekin: In unserem Idil-Kulturzentrum in Istanbul beginnen wir nach meiner Rückkehr mit einem Hungerstreik. Sieben von unseren Bandgenoss*innen sind inhaftiert, vier von denen sind im unbefristeten Hungerstreik. Helin Bölek, Bahar Kurt, İbrahim Gökcek und Barıs Yüksel.

- * Unsere Forderungen sind folgende:
- * Aufhebung der Konzertverbote
- * Alle inhaftierten Grup Yorum Mitglieder sollen sofort freigelassen werden!
- Die permanenten Razzien auf unser Kulturzentrum sollen aufhören
- g Die Namen auf den Terrorlisten sollen verschwinden
- Alle gegen uns gerichteten Anzeigen und Gerichtsbeschlüsse sollen aufgehoben werden.

Die AKP handelt vollkommen unberechtigt und aus ihrer "Laune" heraus. Sie wollen uns unterdrücken, unser Verständnis von Kunst und Musik unterdrücken. Sie wollen nicht, dass wir Musik für die Bevölkerung machen. Sie wollen uns fertig machen und vernichten. Gegen diese Angriffe produzieren wir immer mehr Musik und Konzerte. Wir gehen in den Hungerstreik und leisten somit Widerstand. Wir rufen alle Menschen, die sich heutzutage selbst als fortschrittlich, sozialistisch, revolutionär sehen dazu auf, Grup Yorum zu unterstützen.

GI: Könnt ihr eure Alben in der Türkei weiterhin verkaufen?

Umut Gültekin: Ja, wir können unsere Alben verkaufen, aber wir arbeiten nicht mit großen Konzernen oder Plattenfirmen. Wir machen alles zusammen mit der Bevölkerung. Mal abgesehen von Alben kaufen und verkaufen, heutzutage kann sogar das Wort "Grup Yorum" einen in den Knast bringen. Ja wir könnten (sarkastisch) Alben verkaufen, das Land strotzt ja vor Demokratie - nur wir haben im Moment ja keine Möglichkeiten.

GI: Mehrere Konzerte waren nur mit Auflagen möglich, teilweise verboten. Mitglieder von euch konnten teilweise nicht in Deutschland einreisen. Teilweise werden eure Mitglieder durch §129b inhaftiert bzw. kriminalisiert. Was könnt ihr dazu sagen?

Umut Gültekin: Wir wissen alle, dass viele revolutionäre Genoss*innen in

Deutschland im Knast sitzen, weil sie Grup Yorum-Konzerte unterstützt haben. Es gibt Genoss*innen, denen die Aufenthaltserlaubnis entzogen wurde. Wir sehen auch hier, dass sich die Türkei das Beispiel der "Demokratie" von imperialistischen Ländern wie Deutschland abguckt.

Bandmitglieder haben Visa-Verbote bekommen, damit hier in Europa keine Konzerte stattfinden. Wenn es gegen Sozialismus, Revolution und deren Werte geht, sind sich alle imperialistischen Länder trotz ihrer untereinander herrschenden Differenzen sofort einig und sind sofort "demokratisch", sie versuchen sofort, uns schlecht zu machen, zu verbieten. Dafür nutzen sie jede noch so kleine Lüge und Intrige. Sie wollen uns als "Terroristen" stigmatisieren. Trotz allem sind wir hier, wir lassen uns nicht mundtot machen! Wir leisten Widerstand gegen all diese Ungerechtigkeiten und Intrigen seit Beginn unserer Zeit!

GI: Was können die Menschen hier tun, um euch zu unterstützen?

Umut Gültekin: Um uns zu unterstützen, kann man vieles machen. Wer sind wir? Wir sind die Künstler*innen des Volkes. Was wollen wir? Wir wollen den Sozialismus. Jeder und jede, der dieses Gedankengut vertritt, kann zum Beispiel Briefe an unsere Genoss*innen im Knast schreiben oder Faxe schicken oder für einen Tag in einen Hungerstreik gehen und es auf unserer Facebook-Seite posten. Sie können unser Idil-Kulturzentrum anrufen und uns grüßen, uns somit unterstützen. Sie können gegen diese Ungerechtigkeiten Demos organisieren und somit den Internationalismus stärken. Sie können unsere Lieder singen oder neue komponieren und uns zuschicken. Wir sind alle ein Volk, ein Volk dieser Erde möchte ich zuletzt sagen. Die Welt ist voller Ungerechtigkeiten. Es sieht aus, als würde es immer dunkel bleiben, aber so ist es nicht!!! Alles liegt in unserer Hand, wir sind die, die alles erschaffen, diese Dunkelheit können und werden wir besiegen und auch die Gerechtigkeit können nur wir herstellen!

Mit solidarischen Grüßen! Umut von Grup Yorum...

"WIR ANTWORTEN MIT UNSEREN LIEDERN AUF EURE LISTEN!"

Seit mehreren Monaten dauern die Angriffe gegen das revolutionäre Musikkollektiv Grup Yorum an. Mittlerweile befinden sich zehn Bandmitglieder in der Türkei in Haft und sechs weitere Mitglieder wurden durch türkische Behörden auf eine Fahndungsliste, die sogenannte "graue Liste", gesetzt. Trotz der Repression, die auch Konzertverbote beinhaltet, setzt Grup Yorum ihre Arbeit fort. Wir haben mit Umut Gültekin und Ege Yılmaz über ihren Umgang mit dieser Situation und über ihre Projekte gesprochen.

Gefangenen Info Redaktion, Juli 2018, GI 416



Wandparole: Grup Yorum ist das Volk

Redaktion: Merhaba Umut, merhaba Ege. Momentan befinden sich unseren Informationen zufolge zehn Mitglieder eurer Band in Haft. Zudem wird nach sechs Bandmitgliedern anhand von sogenannten Terrorlisten gefahndet. Darunter auch İhsan Cibelik, mit dem wir vor einigen Monaten ein Interview geführt hatten. Könntest du uns hierzu nähere Informationen geben?

Umut Gültekin: Merhaba. Im Moment befinden sich aufgrund der seit über einem Jahr andauernden Angriffe zehn von uns in diversen Isolationsgefängnissen, den sogenannten F-Typen. Die Gefangenen sind Bahar Kurt, Dilan Ekin, Dilan Poyraz, Bergün Varan, Betül Varan, Helin Bölek, Sultan Gökçek, Fırat Kıl, Seher Adıgüzel und Eren Erdem. Nach sechs von uns wird mit Belohnungen gefahndet. Die Gesuchten sind İnan Altın, Selma Altın, İhsan Cibelik, Emel Yeşilırmak, Ali Aracı und İbrahim Gökçek.

Ege Yılmaz: Die gefangenen Mitglieder unserer Gruppe setzen ihr Schaffen gemäß der "Özgür Tutsak"² Tradition im Gefängnis fort. Sie schaffen, indem sie Widerstand leisten und leisten Widerstand, indem sie schaffen. Sie setzen ihre musikalische Bildung fort und lesen, um sich Wissen anzuhäufen und sie komponieren Stücke und schreiben Liedtexte.

Die männlichen Gefangenen befinden sich ein Einzel- und Drei-Personen-Zellen. Die weiblichen Gefangenen befinden sich in Sechs-Personen-Zellen. Ihnen wird Anstaltskleidung aufgezwungen. Zuletzt hatten Betül und Bergün Varan Besuch von ihrem Vater erhalten. Die beiden seien laut ihrem Vater mit Parolen zum Besuch erschienen, mit denen sie ihren Protest gegen die Anstaltskleidung ausgedrückt hätten. Sie hatten die Anstaltskleidung natürlich nicht angezogen.

Sie kämpfen für das Recht, Instrumente zu erhalten. Normalerweise haben sie das Recht auf ein Instrument. Einige von ihnen haben Instrumente erhalten. Eine Saz, eine Bağlama und eine Cura³. Aber zwei Instrumente werden pro Person nicht zugelassen. Sie arbeiten mit diesen Instrumenten und kämpfen gleichzeitig dafür, neue Instrumente zu bekommen. Unter jeglichen Bedingungen, sei es drinnen oder draußen, zeigen unsere gefangenen Mitglieder eine entschlossene Haltung.

Redaktion: Was liegt den Inhaftierungen und Fahndungen zugrunde?

Umut Gültekin: In der Türkei herrscht ein unbändiger Faschismus, der AKP⁴-Faschismus. Als Grup Yorum befinden wir uns an vorderster Front der revolutionären Opposition und sprechen die Tatsachen so aus, wie sie sind. Wir singen Lieder des Kampfes und des Widerstands gegen den Faschismus. Dies stellt ausreichend Grund für den Faschismus dar, um unser Kulturzentrum İdil⁵ anzugreifen, unsere Instrumente zu zerschlagen und uns in Gefängnisse zu stecken.

Als Grup Yorum geben wir unseren Kampf nicht auf, weichen keinen Millimeter zurück und singen weiterhin unsere Lieder. Das ist es, was der Faschismus nicht erträgt und deshalb versucht er, uns zum Schweigen zu bringen. Deshalb wird unser Kulturzentrum verwüstet, deshalb werden wir inhaftiert und deshalb wird nach uns gefahndet. Es gibt keine Justiz. Nur Faschismus.

Redaktion: Wie sieht die Reaktion der Öffentlichkeit gegenüber diesen Angriffen aus? Sind andere ebenfalls in diesem Maße von Repression betroffen?

Ege Yılmaz: Die Angriffe des Faschismus richten sich gegen all jene, die nicht zu ihm gehören. Deswegen sind auch alle weiteren demokratischen, progressiven und revolutionären Intellektuellen und Künstlerinnen und Künstler diesen Angriffen ausgesetzt. Dies hat mitunter zu einer passiven Haltung geführt, da die Repression Angst hervorruft.

Einige sympathisieren mit uns und respektieren unseren Widerstand, doch diese Angst hindert sie daran, sich auf unsere Seite zu stellen. Das betrifft den Großteil der Künstlerinnen und Künstler.

Aber ein anderer Teil nimmt alle Konsequenzen in Kauf und solidarisiert sich mit uns. Sie beteiligen sich an den Veranstaltungen in unserem Kulturzentrum und an unseren Konzerten, um unsere Stimme zu stärken. Sie nehmen sich unserer Band ganz offen an. Aber leider ist die Zahl dieser Künstlerinnen und Künstler eher gering.

Redaktion: Wie sieht eure Arbeit unter den aktuellen Bedingungen aus? Habt ihr Ansätze, die die Vereinzelung und Entsolidarisierung aufbrechen können?

Umut Gültekin: Wir sind eigentlich in fast allen Bereichen des demokratischen Kampfes präsent. In unserem eigenen Bereich, der Kunst- und Kulturfront, wurde unter unserer Regie der Sanat Meclisi (Kunst-Rat) aufgebaut, indem wir progressive Intellektuelle zusammengebracht haben. Dieser versucht, die Opposition der Künstlerinnen und Künstler gegen den Faschismus zu organisieren. Wir haben sogar Überlegungen, einen solchen Sanat Meclisi in Europa ins Leben zu rufen.

Der Sanat Meclisi hat in der Vergangenheit Festivals organisiert und Presseerklärungen gemacht. Aus Protest gegen den Notstand OHAL6 hat er eine Aktion auf dem Istanbuler Taksim-Platz durchgeführt. Mit dem Bewusstsein, dass die bestehende Ordnung und das Parlament nichts bringen, setzt der Sanat Meclisi seine Arbeit mit der Perspektive fort, dass sie ihre Rechte nur durch einen Kampf erlangen können. Dazu müssen progressive und demokratische Künstlerinnen und Künstler ihre eigene Solidarität organisieren und ihre eigenen Entscheidungen fällen können. Natürlich setzt der Faschismus massivste Repression ein und das erschwert die Arbeit des Sanat Meclisi. Die Arbeit wird aber dennoch fortgesetzt. Neuen Bedingungen werden neue Methoden entgegengestellt und somit der Kampf vorangetrieben.

Ege Yılmaz: Sogar unorganisierte Menschen werden verhaftet. Sogar Menschen, die nicht über ein entschlossenes Verständnis von revolutionärer Kunst ver-

^[1] Behörden der Türkei fahnden nach Personen, denen die Zugehörigkeit zu einer verbotenen Organisation unterstellt wird, anhand der sogenannten "roten"-, "blauen"-, "grünen"-, "orangen"- und "grauen" Liste. Auf die Gesuchten ist Kopfgeld ausgesetzt. Die Listen können auf der Webseite terorarananlar, pol.tr eingesehen werden.

^[2] Özgür Tutsak bedeutet auf deutsch "Freie Gefangene". Es handelt sich hierbei um eine Widerstandstradition revolutionärer Gefangener, welche besagt, dass der Körper zwar gefangen sein kann, die revolutionäre Identität aber ungebrochen bzw. frei ist.

^[3] Saz, Bağlama und Cura sind Saiteninstrumente und traditionelle Bestandteile anatolischer Musik.

^[4] Adalet ve Kalkınma Partisi (Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung); seit 2002 Regierungspartei in der Türkei mit Recep Tayyip Erdoğan an der Spitze.

^[5] Das Kulturzentrum İdil entstand 1997 als Ersatz für das OKM (Okmeydanı Kültür Merkezi), welches im Jahr 1995 schließen musste. Grup Yorum ist in diesem Kulturzentrum organisiert, wo neben Musik auch weitere künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen entfaltet werden.

^[6] OHAL ist die Bezeichnung für den Ausnahmezustand. In der Türkei wurde dieser zuletzt am 20. Juli 2016 über die gesamte Türkei verhängt und wurde seitdem ohne Unterbrechungen alle drei Monate verlängert.



Ein Foto von einem Grup Yorum-Konzert

fügen. Wir sprechen von einem Angriff, der sich gegen alle richtet. Gegen den Faschismus bleibt uns nur die Wahl zwischen Widerstand oder Sklaverei. Es gibt keinen Zwischenweg. Grup Yorum hat die Fahne des Widerstands aufgeschlagen und ruft alle Künstlerinnen und Künstler auf, Widerstand zu leisten.

Schweigen ist keine Lösung. Es ist auch keine Lösung, sich zurückzuziehen. Einige Künstlerinnen und Künstler zensieren sich selber. Sie denken, dass ihnen nichts passiert, wenn sie sich aus allem heraushalten. Dass Widerstand der einzige Weg ist, hat uns beispielsweise der Yüksel-Widerstand⁷ gezeigt. Das ist auch auf den Kunst- und Kulturbereich übertragbar.

Redaktion: In den vergangenen Jahren habt ihr in Istanbul "Konzerte für eine unabhängige Türkei" gegeben. Ihr habt Millionen Menschen erreicht. Die staatlichen Verbote gegen euch haben die gewohnte Durchführung dieser Konzerte unmöglich gemacht. Wir haben aber auch gesehen, dass ihr euch der Situation stets angepasst und Möglichkeiten geschaffen habt, um die Massen trotzdem zu erreichen.

Ege Yılmaz: Unser Kollektiv erkennt Verbote nicht an. In unserer 33-jährigen Geschichte gibt es nicht ein einziges Verbot, das unsere Gruppe anerkannt hätte. In den letzten Jahren haben wir mit hochgradig kreativen Methoden faschistische Verbote ins Leere laufen lassen. Nehmen wir z.B. die "Konzerte für eine unabhängige Türkei". Eines davon haben wir auf einem LKW-Anhänger in einem Gecekondu-Viertel9 gegeben. D.h. dass wir ein Gecekondu-Viertel bzw. Istanbul in ein riesiges Konzertgelände verwandelt haben. Im Jahr darauf haben wir angefangen, in allen Vierteln Konzerte auf den Häuserdächern zu geben. Das zeigt, dass Grup Yorum nicht aufgibt.

Schließlich haben wir unser diesjähriges "Konzert für eine unabhängige Türkei" mit anderen Mitteln umgesetzt. Mit Hilfe des Internets haben wir unser Konzert, das wir in einem angemieteten Saal gespielt haben, über die sozialen Netzwerke übertragen und somit zehntausende Menschen erreicht.

Umut Gültekin: Auch unter Bedingungen der Fahndung und der Gefangenschaft hören wir nicht auf, unsere Lieder zu machen. Unsere gefangenen Mitglieder schreiben weiterhin Texte, Gedichte und Lieder. Unsere Mitglieder, nach denen gefahndet wird, setzen ihre Arbeit trotz der Fahndungsbedingungen fort. D.h. dass die Kunst- und Kulturfront von nichts ablässt, was sie sich vorgenommen hat.

Außerdem besteht Grup Yorum nicht aus einem Dutzend Menschen. Grup Yorum ist weit größer. Im Sinne des Spruchs "Grup Yorum ist das Volk" bilden sich überall neue Grup Yorum-Chöre. Neue Menschen und Stimmen schließen sich uns an. Grup Yorum ist im eigentlichen Sinne eine Stimme. Denn Gesichter und Menschen wechseln. Die Stimme aber bleibt dieselbe. Es ist die Stimme des Kampfes, des Widerstands und der Revolution. Das ist es, was sich an unserer Gruppe nicht ändert. Und das ist es auch, was den Faschismus am meisten beängstigt. Wir werden weiterhin Lieder produzieren und singen, egal ob in Gefangenschaft oder auf der Flucht.

Redaktion: Wie sieht es in Europa aus? Ihr seid hier immer wieder mit Repressalien konfrontiert. Doch auch in Europa setzt ihr eure Aktivitäten fort.

Umut Gültekin: Weil Grup Yorum eine Band ist, die sich weltweit gegen Ausbeutung und Unterdrückung stellt, haben wir nie erwartet, dass uns der Imperialismus mit Toleranz begegnen würde. Natürlich versuchen auch sie, uns zu behindern, Verbote aufzustellen, Visa zu verweigern, Konzertsäle zu bedrohen, um unsere Konzerte zu unterbinden, uns nicht ins Land zu lassen und uns auf ihre Schwarze Liste zu setzen. Genau genommen haben sie letzteres bereits getan.

Trotzdem machen wir weiter. Letztes Jahr haben wir elf Konzerte in Europa gegeben, u.a. in Deutschland, Österreich, England und in der Schweiz. Diese Konzerte haben wir entgegen der Re-

^[7] Der Widerstand der Akademikerin Nuriye Gülmen und des Lehrers Semih Özakça zur Wiedererlangung ihrer Arbeit wurde als Yüksel-Widerstand bekannt. Sie hatten im Rahmen der Säuberungen nach Ausrufung des OHAL ihre Arbeit verloren und Hungerstreiks geführt.

^[8] Die "Konzerte für eine unabhängige Türkei" hatten im Jahr 2010 ihren Auftakt, wo Grup Yorum im Beşiktaş İnönü Stadium vor 55.000 Menschen spielte. In den Jahren darauf spielte die Band jährlich vor Hunderttausenden, bis Konzertverbote die Durchführung verhinderten.

^[9] Auf deutsch übersetzt bedeutet es "Über Nacht erbaut" und ist eine Bezeichnung für Metropolenviertel, in denen Menschen ihre Häuser errichtet haben, die aufgrund politischer und/oder sozialer Gründe ihre Heimatdörfer und -städte verlassen hatten.

pression und der Verbotsbestrebungen durchgeführt. Anfang Juni geben wir ein Konzert in Griechenland, danach eins in Italien und anschließend noch eins in Bulgarien. Und auch dieses Jahr werden wir in Deutschland am 29. September unser großes "Eine Stimme gegen Rassismus"-Konzert machen. Dieses jährlich stattfindende Konzert hat mittlerweile Tradition und wir sind fest entschlossen, es auch dieses Jahr wieder zu veranstalten.

Redaktion: Du sprachst von der Schwarzen Liste in Europa. Befindet sich eure Gruppe auf dieser Liste oder einzelne Mitglieder?

Umut Gültekin: Es sind einzelne Mitglieder. Sechs Personen sind auf der Liste. Ihre Anwältinnen und Anwälte versuchen, sie von den Listen streichen zu lassen und diesbezüglich laufen Verfahren. Aber da unsere Gruppe sehr groß und flexibel ist, wurden ganz bestimmte Mitglieder auf diese Liste genommen. Sie wollen nicht, dass sie in Europa einreisen. Soweit ich weiß, handelt es sich dabei um Personen, die in Europa unerwünscht sind. Rechtlich gesehen ist es so, dass sich die EU-Mitgliedstaaten nach der Schwarzen Liste richten müssen. Und das führt dann dazu, dass sie keine Visa ausstellen. Diese Personen werden mit der Begründung, dass sie den Schengen-Raum nicht betreten dürfen, an den Flughäfen abgewiesen. Es handelt sich um ein Schengen-Verbot.

Redaktion: Wir haben gesehen, dass ihr letztes Jahr trotz der Repression und der Verbote ein weiteres Album unter dem Namen "İlle Kavga" ("Unbedingt Kampf") veröffentlicht habt, welches wir in unserer Zeitung vorgestellt hatten¹⁰. Zudem waren Videos zu sehen, wo die Massen bei euren Konzerten in den Vierteln trotz massivster, polizeilicher Angriffe unter Gasbomben den Halay¹¹ tanzten. Außerdem veröffentlicht ihre durchgehend neue Stücke, die sich über das Internet verbreiten. Wie haltet ihr euer Schaffen aufrecht?

Ege Yılmaz: Weil Grup Yorum die Stimme des Widerstands und des Kampfes ist, fließen von überall und aus allen Bereichen des Lebens, wo gekämpft wird, unserer Gruppe Gedichte zu. Und wir arbeiten mit diesen Gedichten und verwerten sie.

Als unser Album "İlle Kavga" erschien, hatten wir ausreichend Liederbestand, um ein weiteres Album zu machen. Die Lieder aus "İlle Kavga" wurden aus einem Bestand von 30 Liedern ausgesucht. Aus diesem Grund haben wir genug Material und wir arbeiten an einem neuen Album. Zudem haben wir im Rahmen unserer Reihe "Unsere Lehrer von gestern bis morgen"¹² Lieder von Aşık Mahzuni Şerif¹³ interpretiert und stehen kurz vor der Fertigstellung dieses Albums. Wir arbeiten momentan an zwei Alben.

Wir befinden uns tatsächlich in einer intensiven Schaffensphase. Entgegen möglicher Annahmen unterbinden Repression und Verbote nicht unsere Arbeit. Im Gegenteil führen sie dazu, dass wir noch produktiver werden. Sie führen zu größerem Zorn gegen die Verbote und im Bewusstsein über unsere Mission gegen den Faschismus führen wir an vorderster Front unsere Lieder in den Kampf.

Außerdem erkennen wir Konzertverbote nicht an. Letztes Jahr haben wir ein Konzert im Istanbuler Stadtteil Kartal gemacht. Das verbotene "Konzert für eine unabhängige Türkei" haben wir im Istanbuler Stadtteil Armutlu gegeben. Genau genommen setzen wir unsere Konzert-Aktivitäten fort und setzen sie um, indem wir alle sich uns anbietenden Möglichkeiten nutzen. Aber natürlich fallen diese dann etwas eingeschränkter aus.

Zuletzt gab es die Internetkampagne "Grup Yorum bei uns zuhause". Denn nachdem die Kopfgeld-Fahndung nach unseren Mitgliedern begonnen hatte, nahmen sich die Menschen ernsthaft Grup Yorum an und sie starteten eine Kampagne. Sie spielten unsere Lieder und die



Die Konzerte "Für eine unabhängige Türkei" erreichten Millionen Menschen..



Grup Yorum spielte auf den Dächern, als ihre Konzerte verboten wurden

^[10] Veröffentlicht in der Ausgabe 410 des Gefangenen Info, Seite 33

^[11] Halay ist ein in Anatolien weit verbreiteter Volkstanz mit vielen Variationen, der grundsätzlich von einer Menge getanzt wird, wobei sich die Menschen an den Händen oder den Armen halten oder Schulter an Schulter tanzen.

^[12] Die Albumreihe "Unsere Lehrer von gestern bis morgen", in der Grup Yorum ausgewählte Werke ihrer Leitbilder covert, startete 2015 mit einem Ruhi Su-Album. Das Album hatten wir in der 405. Ausgabe des Gefangenen Info vorgestellt, Seite 5.

^[13] Aşık Mahzuni Şerif war ein türkischer Dichter und Liedermacher mit alevitischer Herkunft, der 2002 verstarb. Im Laufe seines Lebens schuf er unzählige Werke, darunter 453 Platten, 58 Kassetten und acht Bücher. Speziell seine Lieder werden immer wieder von populären Musikerinnen und Musikern in der Türkei gecovert. Insbesondere seine politische Haltung, sich auf die Seite der Unterdrückten zu stellen, zeichnete ihn aus.



Ein Foto vom Widerstand von Maltepe



Hüseyin Cevahir

Mitschnitte davon veröffentlichten sie anschließend über das Internet.

Im Grunde hat sich nichts verändert und die Repression hat uns weder abgeschreckt noch zurückweichen lassen. Im Gegenteil, wir schreiten mit noch mehr Enthusiasmus voran.

Und wie du auch schon erwähnt hast, veröffentlichen wir neue Lieder und stellen sie ins Internet. Zuletzt haben wir ein Lied veröffentlicht, das wir beide gemeinsam mit İnan und Selma Altın, İhsan Cibelik gemacht hatten. Es heißt "Burası İstanbul Maltepe" (Das ist Istanbul Maltepe; Maltepe ist ein Istanbuler Bezirk).

Wir können sagen, dass wir mit Vollgas unsere Lieder wie Fahnen in den Kampf gegen den Faschismus führen.

Redaktion: Könntest du uns etwas über euer neustes Stück erzählen? Es handelt ja von den Aufbrüchen der revolutionären Bewegung in der Türkei und einigen ihrer wichtigsten Protagonisten.

Umut Gültekin: "Burası İstanbul Maltepe" erzählt von dem 51-stündigen Maltepe-Widerstand von Mahir Cavan¹⁴ und Hüseyin Cevahir¹⁵. Hierbei fiel Hüseyin Cevahir und Mahir Çayan wurde schwerverletzt gefangen genommen. Sie hatten gekämpft, bis ihnen die Munition ausging.

Maltepe ist der Ort, wo mit einer 50jährigen revisionistischen Tradition gebrochen, gegenüber dem Faschismus nicht kapituliert und ein Widerstandsmanifest geschrieben wurde. Anschließend kam der Widerstand von Kızıldere¹⁶ am 30. März 1972. Aber davor gab es den Maltepe-Widerstand am 31. Mai /1. Juni 1971.

[14] Mahir Çayan gehörte der 68er Bewegung in der Türkei an und organisierte sich in der revolutionären Jugendbewegung Dev-Genç, bevor er gemeinsam mit seinen Genossinnen und Genossen die THKP-C (Türkive Halk Kurtulus Partisi – Cephesi; Volksbefreiungspartei – Front der Türkei) gründete. Er und neun weitere seiner Genossen wurden am 30. März 1972 beim Gefecht in Kızıldere erschossen.

[15] Hüseyin Cevahir war ebenso Teil der 68er Bewegung in der Türkei und ebenso Mitglied der Dev-Genç. Er war neben Mahir Çayan an der Gründung der THKP-C beteiligt. Er wurde am 1. Juni 1971 in Istanbul-Maltepe erschossen.

[16] Um die Revolutionäre von der THKO (Türkiye Halk Kurtuluş Ordusu; Volksbefreiungsarmee der Türkei) Deniz Gezmiş, Hüseyin İnan und Yusuf Aslan, welche kurze Zeit nach dem Militärputsch vom 12. März 1971 in Gefangenschaft geraten waren, vor ihrer Hinrichtung zu bewahren, entführten Mitglieder der THKP-C und der THKO gemeinsam am 27. März 1972 drei britische und kanadische Soldaten aus einem NATO-Stützpunkt und verschanzten sich in einem Haus in der Ortschaft Kızıldere. Das Haus wurde militärisch umstellt. Am 30. März 1972 wurden zehn Revolutionäre erschossen und die Entführungsaktion mit einem Massaker beendet.

Wir können sagen, dass es ein historischer Moment war. Denn innerhalb des 50-jährigen Kampfes war es das erste Mal, dass nicht kapituliert, dem Faschismus mit Waffen geantwortet und bis zum Tod gekämpft worden ist.

Wir wollten, dass dieser Widerstand sich ein Platz in der Geschichte sichert. Mit diesem Bewusstsein haben wir es gemacht. Um es in die Geschichte einzutragen.

Redaktion: Und was waren die Beweggründe dafür, für eure Albumreihe "Unsere Lehrer von gestern bis morgen" den Dichter und Liedermacher Aşık Mahzuni Serif auszusuchen?

Umut Gültekin: Grup Yorum ist Teil einer bestimmten Geschichte. Diese Geschichte erstreckt sich zurück bis zu Scheich Bedreddin¹⁷, Karacaoğlan¹⁸, Dadaloğlu19 und Pir Sultan Abdal20. Sie erstreckt sich sogar zurück bis zu Spartakus. Grup Yorum ist Erbe jener, die rebellieren, ihr Haupt erheben und Widerstand leisten sowie der Ozans (Volksdichter, Liedermacher, red.), die diese Widerstände und Rebellionen niederschreiben. Grup Yorum ist im Grunde ihr Kind. Das heutige Glied in dieser Kette. Und die Kultur sowie die Lieder, die all diese Widerstände, Aufstände und Kämpfe beinhaltet, sind ein Erbe, dessen wir uns angenommen haben. Wir akzeptieren sie als unsere Lehrerinnen und Lehrer. Das erstreckt sich bis zum heutigen Tag. Unser erstes Album dieser Reihe war Ruhi Su gewidmet. Auch das hatten wir mit demselben Verständnis gemacht. Ruhi Su ist unser Lehrer, der als wegbereitender Ozan anerkannt ist. Wir möchten mit unserer Interpretation unserer Lehrer und ihrer Werke der

[17] Anfang der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts führte Scheich Bedreddin einen Aufstand gegen das Osmanische Reich an. Dieser trug sich sowohl in der Ägäis als auch in Thrakien zu. Der Aufstand wurde niedergemetzelt, die Anführer ermordet und Bedreddin 1420 gehängt.

[18] Karacaoğlan war ein bedeutender Saz-Dichter, der im 17. Jahrhundert in der Taurus-Region gelebt haben soll und etliche Ozans nach ihm geprägt habt.

[19] Dadaloğlu war ein Ozan, der im 19. Jahrhundert die dichtende Stimme der turkmenischen Nomadenstämme in Anatolien war, welche durch das Osmanische Reich zur Sesshaftigkeit gezwungen wurden, schrieb in seinen Werken den Widerstand gegen das Osmanische Reich nieder. [20] Pir Sultan Abdal lebte im 16. Jahrhundert und war ein alevitischer Ozan, der sich einem Aufstand gegen das Osmanische Reich anschloss. Fr wurde Mitte des 16. Jahrhun-

derts auf Befehl von Hızır Paşa, osmanischer Statthalter von

Sivas, gehängt.

Geschichte ein bleibendes Verständnis hinterlassen.

Ege Yılmaz: Asık Mahzuni Serif hat sich sein ganzes Leben gegen den Faschismus, gegen die bestehende Ordnung, gegen Ausbeutung und Unterdrückung gestellt und in diesem Sinne rund 400 Lieder gemacht. Viele dieser Lieder, die die bestehenden Verhältnisse kritisieren und sich gegen sie richten, sind sehr wirkungsvoll und in aller Munde. Vergangenes Jahr hatten Pop- und Rockmusikerinnen und -musiker aus der Musikindustrie ein Album veröffentlicht, wo sie Lieder von Asık Mahzuni Serif singen. Wir haben das kritisiert. Es ist nicht angemessen, dass die Musikindustrie diese Lieder in eine kommerzielle Ware verwandelt. Wir denken, dass sie kein Recht darauf haben, diese Werke zu entstellen. Wir sind am besten in der Lage, diese Lieder zu interpretieren. Aşık Mahzuni Şerif ist ein Teil unseres Erbes und er ist unser Lehrer. Wir sind seine Lehrlinge.

Das Album ist fast fertig. Es gibt nur einige technische Dinge, die noch zu klären sind. Wie ich bereits sagte, hat Aşık Mahzuni Şerif rund 400 Lieder gemacht. Darunter sind eine Menge Lieder, die wir hätten auswählen können. Es war eine schwierige Wahl. Aber wir haben die Wahl getroffen und wir werden das Album bald herausbringen.

Redaktion: In der Türkei nähern sich die Wahlen, die am 24. Juni stattfinden sollen. Viele Menschen in der Türkei kritisieren das Erdoğan-Regime, betrachten ihn als einen Diktator und erhoffen sich eine Besserung, wenn die AKP-Regierung die Wahlen verlieren sollte. Wie steht ihr zu den Wahlen und ist es denkbar, dass sich die Lage für Grup Yorum bessert, wenn die AKP abgewählt werden sollte?

Ege Yılmaz: Es ist richtig, dass es eine Ein-Mann-Diktatur, einen AKP-Faschismus gibt. Aber wir sehen die Wahlen nicht als eine Lösung an. Die Alternative ist Revolution. Es gibt keine Alternative im Rahmen des Systems. Sowohl die CHP (Republikanische Volkspartei; kemalistische Partei und stärkste parlamentarische Opposition) als auch die İyi Parti (Gute Partei; neu

gegründete, nationalistische Partei) und die anderen Parteien werden das System der Ausbeutung und Unterdrückung nicht verändern. Es wird keine Demokratie kommen.

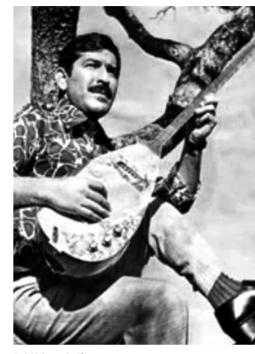
Umut Gültekin: Das ist es, was wir während der Wahlkampfphase erzählen werden. Das wird unsere Botschaft sein. Denn - angenommen die CHP oder jemand anderes kommt an die Macht - es wird sich für Grup Yorum nichts ändern, zumal die Alternativen zur AKP nicht einmal im bürgerlichen Sinne demokratisch sind. Denn all die massiven Repressalien gegen uns hat es bereits vor dem AKP-Faschismus gegeben. Auch die Regierungen zuvor, sei es zur Zeit von Turgut Özal21 oder von Süleyman Demirel²², haben Repression gegen uns ausgeübt. Seit 33 Jahren sind wir mit Verboten konfrontiert und werden eingesperrt. Das war vor Erdoğan so und so wird es auch nach ihm sein.

Wir denken, dass es ein Faschismus ausbeuterischer Art ist. Es ist ein faschistischer Staat, ein faschistisches System, das manchmal mit parlamentarischen Mitteln und manchmal ohne, manchmal offen und manchmal verdeckt regiert. Ohne diesen zu stürzen und den Imperialismus zu vertreiben, oder wie es in Parolen heißt, ohne den Erfolg des Kampfes für Demokratie, Unabhängigkeit und Sozialismus, kann es weder Gleichheit und Freiheit noch eine Abschaffung von Ausbeutung und Unterdrückung geben. Und die Herrscher über Ausbeutung und Unterdrückung werden nicht damit aufhören, Repression gegen Grup Yorum auszuüben. Dieses System ist verrottet. Es herrscht großes Unrecht und eine unbändige Ausbeutung. Das kann nur durch eine Revolution verändert werden.

Redaktion: Wir bedanken uns für dieses Interview.

[21] Bei den Wahlen von 1983, die die ersten nach dem Militärputsch von 1980 waren, kam Turgut Özal mit der ANAP (Mutterlandspartei) an die Macht und wurde Premierminister. Er wurde mehrfach zum Premierminister wiedergewählt. 1989 wurde er zum Staatspräsidenten gewählt. Er starb 1993. Staatliche Instanzen verschleiern weiterhin die Aufdeckung der Todesursache und es ist naheliegend, dass er vergiftet worden ist.

[22] Süleyman Demirel, dessen Politikerkarriere bis zu den 60ern zurückreicht, wurde nach dem Tod von Turgut Özal 1993 zum Staatspräsidenten gewählt. Dieses Amt hatte er bis 2000 inne.



Aşık Mahzunı Şerif



Mitglieder von Grup Yorum





Redaktion: Merhaba İhsan. Staatliche Repression und Knast verfolgen immer bestimmte Ziele. Im Falle von politischer Verfolgung dienen diese Instrumente in erster Linie dazu, die Betroffenen einzuschüchtern, zu bestrafen, von der Außenwelt zu isolieren und die politische Identität zu vernichten. Wie sehen eure Erfahrungen mit Knast aus? Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, als Grup Yorum-Mitglied im Knast zu landen?

İhsan Cibelik: Merhaba Freunde. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch. Grup Yorum ist nicht einfach eine Band sondern auch eine revolutionäre Musikschule und hatte seit ihrer Gründung 1985 dutzende Mitglieder, von denen etwa die Hälfte im Knast war. Mit zehneinhalb Jahren bin ich das Mitglied mit der längsten Knasterfahrung. Nach mir waren meine Kollegen Ali Aracı und Muharrem Cengiz vermutlich am längsten im Knast eingesperrt. In letzter Zeit sind die Bandmitglieder İnan Altın und Selma Altın immer wieder mit Knast konfrontiert und aktuell befinden sich Sultan Gökçek, Dilan Poyraz, Fırat Kıl, Helin Bölek, Dilan Ekin und Bergün Varan¹ hinter Gittern. Eigentlich befindet sich ständig jemand von uns im Knast.

Redaktion: Wir wollten mit dir über das Thema Kunst, Kreativität und Kommunikation unter Bedingungen der Gefangenschaft sprechen. Häufig wird davon erzählt, dass viele eurer Lieder im Knast entstanden sind. Setzt ihr euer künstlerisches Schaffen im Knast

İhsan Cibelik: Im Grunde sind alle politischen Gefangenen kreativ. Gefangenschaft zwingt zur Kreativität. Grup Yorum fördert diese kreative Seite der politischen Gefangenen. Etwa ein Zehntel unserer Lieder ist im Knast entstanden. Einige davon wurden von politischen Gefangenen geschrieben und uns zugeschickt. Einige andere wurden von politischen Gefangenen in Zusammenarbeit mit uns geschrieben. "Direnişçilerin Cevabı" (Die Antwort der Widerständigen; red.), "Güle Sevdalı" (Verliebt in die Rose; red.), "Mitralyöz" (Mitrailleuse; red.) und "Vasiyet" (Testament; red.) sind einige wenige Beispiele. "Mitralyöz" beispielsweise ist eine Widmung an Ayçe İdil Erk-

[1] Bergün Varan wurde am 26. September 2017 freigelassen. [2] Am 20. Mai 1996 begaben sich revolutionäre Gefangene in der Türkei in ein Todesfasten (Hungerstreik bis zur Erfüllung der Forderungen), um die Verlegung der revolutionären Gefangenen in Isolationsgefängnisse zu verhindern. Bei dem 63 Tage währenden Widerdstand kamen 12 Menmen, die 1996 während des Todesfastens2 im Canakkale-Knast fiel. Nach ihr wurde unser Kulturzentrum in İstanbul benannt. Das Lied "Vasiyet" hingegen besteht inhaltlich aus dem Testament von Günav Öğrener3. Sie befand sich damals im Todesfasten und verbrannte sich im Laufe des Widerstands aus Protest gegen die Zwangsernährung. Eben jenes Testament verfasste Günay Öğrener vor ihrem Tod, worin sie u.a. darum bat, dass Haarsträhnen von ihr ins Schwarze Meer gestreut werden und Mimosen auf ihr Grab gepflanzt werden. Darin erklärte sie auch, dass ihr Körper zwar gefangen, ihre Gedanken jedoch frei seien. Ihr Testament war eine schöne Botschaft und das Lied entstand in einem F-Typ-Knast.

Redaktion: Wie sollen wir uns das genau vorstellen? Wie erarbeiten gefangene Musikerinnen und Musiker Lieder unter solch schwierigen Bedingungen?

İhsan Cibelik: Es ist schwierig und erfordert große Anstrengungen. Noch größer sind die Anstrengungen, unter solchen Bedingungen kollektiv zu arbeiten. Ich z.B. habe während meiner Gefangenschaft viele Instrumente gebaut. Damals gelangten nämlich Instrumente nicht in den Knast. Zum Komponieren von Liedern habe ich meine Kaval (anatolisches Blasinstrument; red.) zunächst aus Zeitungen hergestellt. Sie hielt der durch das Hineinblasen entstehenden Feuchtigkeit aber nicht stand und deformierte sehr schnell. Dann fanden wir heraus, dass wir Tetra Pak anstatt Zeitung benutzen können, da das Material wasserabweisend ist. Das Tetra Pak rollten wir zu einem Rohr und verschweißten die Naht mit Plastik. Diese Kaval war leider sehr instabil, aber sie erfüllte ihren Zweck. Wenn die Gefängniswärter meine unter großem Aufwand hergestellte Kaval kaputtmachten, dann bauten wir sofort mehrere neue Kavals und hängten diese demonstrativ an unsere Zellenwand, um zu zeigen, dass wir uns nicht beugten. Sie ließen meine Kavals dann irgendwann in Ruhe.

Einige Freunde wandten für den Bau von Kavals eine andere Methode an. Sie hatten eine hübsche Technik entwickelt. Sie verwendeten Hochglanzpapier, welches sie aus Zeitschriften ausschnitten. Dazu wurden mehrere Schichten dieses Papiers um einen runden Stab gewickelt und an der Naht mit Reis zusammengeklebt. Um Reis als Klebstoff nutzen zu können, wird

schen ums Leben.

[3] Günay Öğrener war eine revolutionäre Gefangene, die sich dem Todesfasten gegen die als F-Typen bezeichneten und nach Stammheimer Modell errichteten Isolationsknäste anschloss. Der Todesfastenwiderstand dauerte von 2000 bis 2007 an und führte zum Tod von 122 Menschen.

"Mitralyöz' ist eine

Widmung an Ayce İdil

Erkmen, die 1996 wäh-

rend des Todesfastens im

Canakkale-Knast fiel."

Ihsan Cibelik

der Reis zunächst gewaschen, damit er sich seiner Öle entledigt. Es kann auch ein wenig Zucker beigefügt werden. Unter der Sonne trocknet er dann zu einem stabilen Klebstoff. Anschließend wird er zerstampft und mit einem Tuch oder einem ähnlichem Stoff gepresst und gefiltert. Damit werden dann etwa zehn Papierschichten zusammengeklebt, was dann eine Dicke von rund eineinhalb bis zwei Millimetern ergibt. Das wars. So entstand ein Kaval-Rohr.

Schließlich entdeckte ich, dass ich die Plastikbeine der anstaltseigenen Bade-Hocker zum Bau einer Kaval benutzen konnte. Sie waren rund und ließen sich abschrauben. Dazu benötigte ich zwei Beine, da sie etwas zu kurz waren. Diese verband ich mit Hilfe einer Tabletten-Dose, an die ich ebenfalls im Knast ran kam. Das passte perfekt und funktionierte prima. Ich baute mir dann noch ein Mundstück und musste nur noch kleine Löcher anbringen, um die Töne erzeugen zu können. Ich spielte am Fenstergitter für die Gefangenen, die der Musik lauschten. Die Lieder wurden den politischen Gefangenen zugänglich gemacht. Kritik und Meinungen wurden eingeholt und durch diese kollektive Arbeitsweise entstand dann manchmal ein künstlerisch sehr wertvolles Erzeugnis.

Redaktion: Eine kollektive Arbeitsweise erfordert eine gut funktionierende Kommunikation. Unter Bedingungen der Gefangenschaft wird dies aber erschwert. Kannst du uns was die Kommunikation in Knästen der Türkei erzählen?

İhsan Cibelik: Vor den F-Typen hat es in der Geschichte kreative Kommunikationswege der Gefangenen gegeben. Hierfür könnte ich verschiedenste Beispiele nennen. Eines davon ist das alphabetische Klopfen an die Wände. Diese Methode besteht aus stärkeren, einzelnen Klopftönen sowie aus schwächeren, rasch aufeinander folgenden Klopftönen. Hierbei werden die jeweiligen Buchstaben des Alphabets kodiert. Ein starkes Klopfen steht für eine Zehn und ein schwaches Klopfen für eine Eins. Wenn also z.B. der 14. Buchstabe des Alphabets gemeint ist, dann wird einmal stark und anschließend viermal schwach geklopft. Das hört sich zwar sehr schwierig und langwierig an, aber unglaublicherweise entwickelt sich diese Methode in kurzer Zeit in einem sehr schnellen und praktischen Kommunikationsweg. Wir waren wirklich in der Lage, sehr schnell und lückenlos miteinander zu kommunizieren.

Eine andere Methode ist das Verschicken von Notizen. Dabei werden kleine Zettel, deren Inhalt z.B. durch bolschewistische Kodierung verschlüsselt wurde, versteckt in einem Kleidungsstück, per Wärter oder auf anderem Wege an die gefangenen Adressaten verschickt. Das war in den F-Typen natürlich nicht mehr möglich.

Es gibt noch eine weitere Methode, welche die Gefangenen in den 1980ern im Istanbuler Metris-Gefängnis entwickelt hatten und die mir sogar einmal vorgeführt wurde. Hierbei wurden die Buchstaben mit dem Zeigefinder in die Luft geschrieben. Diese Methode wurde von den Gefangenen entwickelt, weil sie aus Repressionsgründen nicht laut miteinander kommunizieren konnten und die Kommunikation unter den Gefangenen zu harten Strafen führte. Deswegen kommunizierten die Gefangenen anfangs mit weiten Armbewegungen von Fenster zu Fenster, wobei mit der Hand Buchstaben in die Luft geschrieben wurden. Diese Methode entwickelte sich mit der Zeit weiter, so dass sich Gefangene, die sich z.B. auf den Gerichtskorridoren begegneten, in wenigen Augenblicken per Zeigefinger austauschen konnten. Dabei schauten sich die Gefangenen gegenseitig auf die Zeigefinger, die mit kleinen Bewegungen Buchstaben, Worte und Sätze in die Luft schrieben. Bei dieser Methode wird sehr schnell geschrieben und sehr schnell gelesen - von der Schnelligkeit fast vergleichbar mit einem Telefongespräch. Mir wurde das draußen mal gezeigt. Dabei haben zwei Leute auf diese Weise miteinander kommuniziert. Weil wir das nicht glauben konnten, haben wir diese Leute unabhängig voneinander gefragt, was sie geschrieben bzw. verstanden hatten. Und es stimmte überein. Sie kommunizierten tatsächlich miteinander. Diese Kommunikation setzt aber voraus, dass sich die Gefangenen sehen können. Und das ging in den F-Typen nicht.

Redaktion: Die Kommunikation in Isolationsgefängnissen wie den F-Typen stellen wir uns schwierig vor. Können die Gefangenen dort kommunizieren? Wenn ja, wie läuft das ab?

İhsan Cibelik: Die F-Typen bezwecken in erster Linie kollektives und organisiertes Verhalten der Gefangenen zu beseitigen, sie zu vereinzeln und in die Ausweglosigkeit zu treiben, damit sie sich dem Willen der Knastleitung unterordnen. Dazu gehört, dass die Kommunikation unter den revolutionären Gefangenen unterbunden werden soll.

Aber wir lernten in den F-Typen zu kommunizieren. Eines Tages fiel ein Ding während



"Günay Öğrener erklärte, dass ihr Körper zwar gefangen, aber ihre Gedanken frei seien."

Ihsan Cibelik

"Innerhalb einer Woche hielten wir den Grundriss des riesigen Knastes inklusive aller Zellen mit ihren Nummernbezeichnungen und der Form sowie der Beschaffenheit der Höfe in den Händen. Dies entwickelte sich binnen kürzester Zeit zu einem der grundlegendsten Mittel kollektiven Verhaltens."

Ihsan Cibelik

des Hofgangs mit einem lauten Geräusch in unseren Hof. Es war ein Stück Brot, das sich in einer Zitronenschale befand. Weil wir uns im Hungerstreik befanden, dachten wir dass jemand gerade ein Komplott gegen uns schmiedet. Anschließend haben wir gesehen, dass sich eine schriftliche Notiz darin befand. Auf dem Zettel stand: "Merhaba. Willkommen. Wie geht es euch? Wir befinden uns in der Zelle auf der anderen Seite der Mauer hinter euch. Wir haben euch diese Nachricht über die Mauer geworfen." Wir haben auf demselben Wege geantwortet und darum gebeten, uns den Erhalt zu bestätigen. Die Bestätigung kam dann auch

Diese in Brot und Zitronenschale versteckte Notiz hatte bei uns einen Aha-Effekt ausgelöst. Uns war klar geworden, dass wir auf diesem Wege ausnahmslos jeden im Knast erreichen konnten. Innerhalb einer Woche hielten wir den Grundriss des riesigen Knastes inklusive aller Zellen mit ihren Nummernbezeichnungen und der Form sowie der Beschaffenheit der Höfe in den Händen. Dies entwickelte sich binnen kürzester Zeit zu einem der grundlegendsten Mittel kollektiven Verhaltens. Diesen Kommunikationsweg nannten wir "Posta" (Post; red.) und die Sendungen nannten wir "Top" (Ball; red.). Die größeren Sendungen nannten wir Araba (Auto; red.). Innerhalb des Knastes verschickten wir von da an alles nur noch per Top und Araba. Wir bauten eine Organisierung auf, indem sich die Gefangenen untereinander fast täglich schrieben. Tageszeitungen wurden allen zugänglich gemacht, indem die Gefangenen, die ihre eigenen Zeitungen bereits gelesen hatten, diese per Top weiterschickten und auf demselben Weg andere Zeitungen erhielten. Sollten Artikel von besonderem Interesse für bestimmte Gefangene sein, so wurden diese Artikel mit der jeweiligen Zellenbezeichnung markiert, damit die Artikel am Ende des Tages die besagten Gefangenen erreichen konnten. Das geschah dann mit der letzten Posta des Tages, denn es gab in der Regel eine Früh-Posta, eine Tages-Posta und eine Abend-Posta.

Dieser Kommunikationsweg ließ uns viele wichtige Projekte ins Leben rufen. Dank der Posta-Methode haben wir in den F-Typen ein sehr reichhaltiges Leben aufgebaut. Es ermöglichte uns beispielsweise, Programme kollektiv zu entwickeln. So riefen wir Kultur-Komitees ins Leben, um gemeinsam Veranstaltungen und Aktivitäten zu organisieren. Diese Komitees holten rechtzeitig Vorschläge von den Gefangenen ein, welche in der Regel über ein Repertoire an revolutionären

Gedichten, Liedern und Märschen verfügten, die sie sich aus Publikationen und Zeitungen zusammenstellten, da CDs usw. den Gefangenen nicht ausgehändigt wurden. Das Radio wurde sowieso von der Knastleitung kontrolliert, welche bei Bedarf die Radioknöpfe in den Zellen aktivieren bzw. deaktivieren konnte und diese Möglichkeit manchmal als Foltermittel einsetzte, indem sie die Gefangenen unentwegt mit lauter Musik beschallte oder die Gefangenen dadurch bei der Durchführung von kulturellen Aktivitäten durch das Spielen von reaktionären Märschen störte. Wir leisteten dagegen einen starken Widerstand und setzten unsere Programme fort. Diese setzten sich aus einer Einleitungsrede, Gedichten, Liedern, Märschen, usw. zusammen. So wurde z.B. im Vorfeld ein Programm-Entwurf angefertigt, welche Zelle welches Gedicht vorträgt, welche Zelle ein Lied anstimmt oder welche Zelle eine Rede hält. Die Aktivität selbst lief so ab, dass die Gefangenen ihre Beiträge laut aus den Zellenfenstern heraus vortrugen und jeder Beitrag mit einem Applaus endete. Es war nicht immer möglich, alles gut zu verstehen, aber es funktionierte reibungslos.

Aber auch Parolen dienten der Kommunikation. Wenn beispielsweise die Parole "Die Menschenwürde wird die Folter besiegen" gerufen wurde, dann wussten wir sofort, dass mit großer Wahrscheinlichkeit ein Angriff oder eine Zellenrazzia stattfand oder dass jemand zwangsverlegt wurde. Unmittelbar begannen die übrigen Gefangenen ihren Protest, indem sie Parolen in den Höfen und an den Zellenfenstern riefen oder laut gegen die Zellentüren schlugen.

Redaktion: Das heißt, dass der Isolation in den F-Typen mit diesen Mitteln etwas entgegengesetzt wurde. Sind die "Tutsak Dergiler"⁴ (Gefangenenzeitschriften; red.) durch die Posta-Methode entstanden?

Ihsan Cibelik: Ja, die Gefangenenzeitschriften sind eines dieser Projekte. Wir wollten Publikationen machen. Wir hatten ja Zugang zu Tageszeitungen und erhielten somit täglich Informationen. Wir wollten eine richtige Zeitschrift machen, die all diese Informationen politisch einordnet. Per Top diskutierten wir z.B. kollektiv darüber, ob es eine monatliche

^[4] Gefangenenzeitschriften: Die Gefangenen aus der DHKP-C (Revolutionäre Volksbefreiungspartei-Front) fertigten ohne die Hilfe von Computern, Druckern und Kopiergeräten nach Eröffnung der F-Typen politische Satirezeitschriften an. Diese erscheinen bis heute in mehreren F-Typ-Knästen der Türkei.

Periodika sein soll, wie die Zeitschrift heißen soll usw. In fast jedem Knast hatten wir bald eine eigene, monatlich erscheinende politische Zeitschrift. Ich kann mich gut an eine politische Zeitschrift mit dem Namen "İleri" (Vorwärts; red.) erinnern.

Wir hatten auch begonnen, uns Karikaturzeitschriften zuzulegen, von denen wir uns inspirieren ließen und zeichnen lernten. Anfangs zeichneten wir die Karikaturen ab, die uns stilistisch gefielen. Dann versuchten wir uns langsam an eigenen Zeichnungen. Wir ließen Karikaturbücher kommen, um das zu lernen. Einige von uns haben ihren eigenen Stil entwickelt und sind gute Karikaturisten geworden. Es handelte sich dabei um humoristische und satirische Karikaturen.

Im Sincan F-Typ-Knast in Ankara, wo ich inhaftiert war, machten wir die Zeitschrift "Vız Gelir" (Kann uns nichts anhaben; red.)5. Das setzten wir in kollektiver Arbeit um. Eine Knastzelle bildete die Redaktion, welche Mutfak (Küche; red.) genannt wurde. In der Mutfak kam alles zusammen und dort wurden die Entscheidungen gefällt, das Layout gemacht usw. Zunächst wurden die Themen und die Artikel festgelegt. Dafür bat die Mutfak die Gefangenen um Vorschläge und holte diese ein. Bei den Vorschlägen handelte es ich zumeist um aktuelle, politische Themen. Die Zeitschrift enthielt ein Gruß- bzw. Einleitungswort sowie die einzelnen Themen. Zudem waren auch Comicstrips in der Zeitschrift enthalten, die teilweise als Serie regelmäßig erschienen. Eine davon war "Taklacı Mahmut"6, an die ich mich gut erinnere. In diesem Comic ist Taklacı Mahmut eine Taube, die gemeinsam mit anderen Tauben viel umherreist und die Gefangenen vom Himmel beobachtet. Einige der Tauben unterstützen die Gefangenen, während andere gegen die Gefangenen sind. Taklacı Mahmut aber schlägt Saltos zwischen diesen Lagern und ist mal für und mal gegen die Gefangenen. Und einige der Tauben lieben die Revolutionäre und nehmen sie zum Vorbild. Aus dem Blickwinkel der Tauben stellten wir uns, unsere Situation und die einzelnen Haltungen im Knast dar. Dieser Strip bestand je nach

Die Erarbeitung der Texte sowie die Erstellung der Zeitschrift war aufwendig. Die Gefangenen, die Artikel anfertigten, mussten in ihrer Zelle zunächst einen Entwurf anfertigen und diesen dann nochmal vorsichtig sauber abschreiben. Die sauber verfasste Kopie wurde dann per Posta über die Mauern an die Mutfak geschickt. Dort wurde der Artikel von der Redaktion bearbeitet und anschließend wieder an den Verfasser zurückgeschickt. Der Verfasser musste die redaktionellen Anmerkungen einarbeiten und wieder an die Mutfak zurückschicken. Der Artikel war damit fertig. Schließlich mussten die technischen Arbeiten getan werden d.h. der Artikel musste im Rahmen des Layoutprozesses in die Zeitschrift eingearbeitet werden.

Das Layout fand in der Mutfak statt, was aus dem Einarbeiten der Artikel, der Gestaltung der Titelseite und des Logos bestand. Das Logo und die blanke Titelseite wurden dann dem Gefangenen geschickt, der zeichnerisch in der Lage war, die Vorstellungen und Vorschläge umzusetzen. Dieser fertigte zwei Fassungen an und schickte eine davon an die Mutfak.

Was unter normalen Umständen schnell und simpel mit Photoshop und Indesign erledigt werden kann, mussten wir in geduldiger und unermüdlicher Arbeit mit den wenigen uns zur Verfügung stehenden Mitteln machen.

Die gelayoutete Fassung der Zeitschrift schickten wir unterschiedlichen Gefangenen, die imstande waren, Kopien der Zeitschrift anzufertigen. Diese Kopien wurden wieder an die Mutfak geschickt, wo fünf Exemplare der Zeitschrift mit Nadel und Faden gebunden wurden. Diese Exemplare wurden dann sehr vorsichtig in Plastikflaschen gepackt. Diese Zeitschriften wurden dann als Araba verpackt per Posta bis in die entlegensten Winkel des Knastes verteilt.

Manchmal blieben die Zeitschriften am Dach hängen und wir konnten sie dann manchmal auch nicht mehr retten, indem wir etwas anderes hochwarfen, um sie zurückzuholen. Es tat weh, wenn das passierte. Aber wir gaben nicht auf und fertigten mit derselben Methode ein weiteres Zeitschriftenexemplar an, um den Verlust zu ersetzen.

Es war mühevoll und im wahrsten Sinne des Wortes eine gewaltige Anstrengung. Aber wir arbeiteten mit Hingebung und Liebe und schafften es. Wir haben es immer geschafft.

Titelseite der "Vız Gelir" Nr. 75



Eine Karikatur aus der Zeitschrift "Vız Gelir':



"Gegen dich liegt ein Haftbefehl wegen Unterstützung oppositioneller Schriftsteller und Zeichner vor. Ergib dich"

Thema aus drei bis zehn Panels⁷, glaube ich. Auch unsere Texte waren humoristisch und satirisch.

^[5] Bedeutet soviel wie "Kann uns nichts anhaben" und ist an das Grup Yorum-Lied "Eure Mauern können uns nichts anhaben" angelehnt. "Vrz" ist das Geräusch, das eine Stechmücke macht. Die Bezeichnung "Vrz Gelir" bedeutet sinngemäß "Es ist mir Bzzz" und heißt, dass jemand von etwas so wenig beeindruckt ist wie von einer Stechmück

^[6] Eine "Taklaci" ist eine Tümmlertaube. Dies ist eine Bezeichnung für Tauben, die in der Lage sind, Saltos im Flug zu schlagen.

^[7] Panels sind die einzelnen Bilder in einer Comic-Sequenz...

Das Buch zum Film "Der stille Tod"



Graffiti: "Türküler Susmaz, Halaylar Sürer" (Die Lieder verstummen nicht, die Halay-Tänze dauern an)



Redaktion: Es ist interessant zu hören, wie kreativ die Gefangenen sind. Das heißt, dass nicht vorhandene Möglichkeiten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln geschaffen wurden. Gibt es hierfür weitere Beispiele?

İhsan Cibelik: Natürlich. Von draußen werden den Gefangenen keine Mittel geboten. Also wird darüber nachgedacht, was an Mittel und Material im Knast vorhanden ist und genutzt werden kann. Musikinstrumente und Zeitschriften sind nur zwei von vielen Beispielen dieser Kreativität. Es gibt dutzende weitere Beispiele.

Ich habe euch von den Gefangenenzeitschriften erzählt. Diese mussten wir irgendwie stabil heften. Also nähten wir sie, denn es gab Nadel und Faden. Wenn es Nadel und Faden gibt, dann kann alles hergestellt werden, was damit eben hergestellt werden kann. Im Gefängnis arbeitest du mit dem, was du hast.

Wir haben sehr schöne Sachen gemacht. Z.B. stellten wir Rahmen für Fotos her, die uns von draußen geschickt wurden. Ein anderes Beispiel ist buntes Papier. Dies wurde uns in der Kantine nämlich nicht verkauft. Wir erhielten nur weißes Papier und Stifte mit schwarzer und blauer Tinte. Aber wir wollten nicht nur weißes Papier für unsere Briefe und Postkarten benutzen. Also mussten wir das Papier irgendwie färben, denn wir brauchten andere Farben. Die Knastleitung versucht nämlich, uns von Farben zu isolieren. Die Farben im Knast sind vorwiegend weiß oder hellblau. Komplett. Andere Farben siehst du nicht. Nach vielen Jahren macht es sowohl deine Gedanken als auch deinen Verstand und deine optische Wahrnehmung farbenblind. In dem Buch "Der stille Tod"8 wird das sehr gut geschildert. Besonders gut kommt das dort in den Interviews mit den Gefangenen aus der RAF hinsichtlich ihrer Haftbedingungen zur Geltung. Um die Menschen sowohl vom Denken als auch von der Wahrnehmung zu entfremden, sie zu vereinheitlichen und sie langfristig in einen ausgehöhlten psychischen Zustand zu versetzen, wird alles auf eine Farbe reduziert. Außerdem kannst du nicht mehr in die Ferne blicken. Du bist permanent in der Zelle eingesperrt und dort beträgt die maximale Blickdistanz drei bis vier Meter. Im Hof kannst du nur in den Himmel blicken, wo du vielleicht manchmal Vögel oder Wolken siehst. Den Himmel siehst du aufgrund der Knastmauern nur durch ein kleines Viereck. Wir hatten Gedichte geschrieben, in denen es heißt: "Sie versuchen, den riesigen Himmel in ein Viereck zu pressen." Unter diesen Bedingungen der Farblosigkeit versuchten wir Farben herzustellen. In der Kantine konnten wir beispielsweise Gemüse kaufen. Um die Farbe Lila herzustellen besorgten wir uns Rosenkohl, das wir etwas zerstampften und in heißes Wasser gaben. Das Wasser, dass sich dadurch lila färbte, gaben wir in eine Schüssel und legten das weiße Papier hinein. Das Papier saugte dann die Farbe auf. Anschließend legten wir es zum Trocknen in die Sonne oder auf die Heizung. Das Papier roch dann zwar ein wenig aber immerhin hatten wir lila Papier. Wir wandten dieselbe Methode mit Zwiebelschalen an, um Papier in rötlichen Tönen herzustellen. Das funktioniert, denn wir haben das schließlich erprobt. Um gelbliche Töne zu erzeugen, nahmen wir z.B. Medikamente. Auch diese rochen natürlich, aber wir nutzten sie, wenn wir überschüssige Medikamente hatten. Diese wurden dann ebenfalls in eine Schüssel mit Wasser gegeben, wo wir dann das Papier und etwas Zucker reinlegten. Wir taten dort dann auch etwas Reiskleber hinzu, um zu sehen, ob es besser haftet. Durch ständiges Experimentieren schafften wir es, buntes Papier herzustellen. Somit hatten wir für unsere Briefe und auch für unsere Gefangenenzeitschriften buntes Papier zur Verfügung. Uns zugesandte Zeitschriften mit schönen und bunten Naturfotos mochten wir gerne, da sie uns etwas das Gefühl gaben, draußen zu sein. Wir benutzen solche Zeitschriften und Teile aus alter und zerrissener Kleidung aber auch dazu, um Kollagen herzustellen.

Wenn uns unser Grundbedarf verwehrt wurde, sahen wir halt zu, dass wir aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln diesen Bedarf selbst herstellten. Dadurch ergaben sich Ideen, auf die du sonst vielleicht nicht kommen würdest, denn du bist in dem Moment auf einen bestimmten Bedarf fokussiert. Wenn du beispielsweise Farben benötigst, dann schaust du nach allem, was Farben enthält. Wenn du ein Seil benötigst, dann schaust du, woraus du ein Seil herstellen kannst. Das kann dann z.B. ein Bettlaken sein, von dem du zwei Zentimeter dicke Streifen abreißt und diese dann zu einem Seil wickelst. Oder es kann ein altes T-Shirts sein, aus dem du dann Fäden herstellst.

Die Nutzung von Erde ist ein weiteres Beispiel. In den F-Typen gibt es nämlich keine. Die F-Typen wurden außerhalb der Städte auf

^{[8] &}quot;Der stille Tod" ist ein halbdokumentarischer Film des Regisseurs Hüseyin Karabey über Isolationshaft, in der ehemalige politische Gefangene über ihre Erfahrungen mit der modernen, sterilen Foltermethode berichten, die auch als "weiße Folter" bezeichnet wird. Zum Film erschien ein Buch, das die im Film enthaltenen Interviews in ungekürzter Fassung enthält.

offenem Feld errichtet. Durch den Wind gelangten aber Gräser, Staub, Erde, Blätterreste, Heu, usw. in die Höfe der Knäste und sammelten sich dort an. Dies kehrten wir zusammen und versuchten, es als Erde zu nutzen. Manchmal wehte uns der Wind sogar Samen in die Höfe. Zudem sammelten wir die Samen von Gemüse wie Gurken oder Tomaten und Früchte wie Zitronen, welche wir in der Kantine kaufen konnten. Wir haben den Samen dann gepflanzt und Pflanzen gezüchtet.

Aus Olivenkernen haben wir sehr kreative Dinge hergestellt. Die Kerne haben wir auf dem Beton gerieben und ihnen dadurch eine Form gegeben. Die Kerne haben innen eine kleine Höhlung. Durch diese haben wir mit Hilfe einer Nadel einen Faden durchgeschoben und somit Tesbih (Gebetskette: red.) hergestellt. Eine solche Tesbih habe ich sogar noch. Ich hatte diese damals - als ich eingesperrt war - hergestellt und einem draußen einem Freund geschickt. Und dieser Freund hat sie mir nach Jahren mit den Worten "erinnerst du dich noch an diese Tesbih" gezeigt und sie mir geschenkt. Und den Faden für diese Tesbih hatte ich mir damals von den Jalousien aus dem Räumen der Gefängnisleitung genommen und in meine Hosentasche gesteckt.

Es gibt dutzende weitere kreative Beispiele, die ich nennen könnte. Denn du musst kreativ sein unter diesen Bedingungen. Unsere Parole lautete: "Direnmek Üretmektir" (Widerstand ist Schaffen; red.).

Redaktion: Wir können also sagen, dass ihr eure kollektive Arbeitsweise und eure Gefangenenkollektive unter den Haftbedingungen der F-Typen bewahrt habt. Welche Bedeutung haben die F-Typen und welche hat die Kollektivität?

İhsan Cibelik: Weswegen beharrt der Staat auf Isolation und weswegen geht er über Leichen, um diese anzuwenden? Die Antwort auf diese Frage beantwortet alles. Isolation nämlich bezweckt Individualisierung und Vereinzelung. Und der Staat begeht Massaker, um seinen Willen durchzusetzen. Wir haben uns gegen den Zwang der Vereinzelung zur Wehr gesetzt. Aus unserer Sicht kommt Vereinzelung dem Tod gleich. Mit Herz und Verstand kämpfen wir für das Volk und befinden uns in einem gesellschaftlichen Kampf. Die Bourgeoisie betrachtet dies als ein Verbrechen und empfindet uns als Gefahr. Deswegen versucht sie uns davon abzuhalten, zusammenzukommen und uns mit gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen. Sie möchte nicht, dass sich

das Volk organisiert. Sie möchten, dass wir zu vereinzelten Geschöpfen werden. Der Mensch ist ein soziales Wesen und genau das wollen sie ändern. Sie möchten die Organisierung, die Ideen, die Empfindungen für gemeinsames Handeln und den Solidaritätsgeist von Grund auf vernichten. Der Mensch soll zu einem armseligen, einsamen und zu einem sich den Zwängen beugenden Geschöpf werden. Genau dagegen haben wir Widerstand geleistet. Dieser Widerstand war für uns gleichzeitig eine Lebensweise. Ein gemeinsames Leben. Ein kollektives Leben. Und dieses Leben, das mit individualistischem Dasein nicht verglichen werden kann, haben wir verteidigt. Natürlich kann es auch alle erdenklichen Probleme geben, wenn Menschen zusammen sind. Deswegen kann dem aber nicht Vereinzelung als Gegenstück entgegengesetzt werden. Denn Probleme können gelöst werden. Und wenn sie sich nicht lösen lassen, dann ist es auch in Ordnung. Denn sogar ein Streit ist eine soziale Angelegenheit und ein soziales Verhalten.

Weil wir die Dinge aus diesem Blickwinkel betrachten und nur zu gut wissen, was der Staat beabsichtigt, waren wir beharrlich. Deswegen versuchten wir, bei all unserem Schaffen die Ideen und Empfindungen von allen unseren Freundinnen und Freunden einzuholen und zu teilen. Die sich daraus ergebenden Resultate waren aus ideologischer und menschlicher Sicht und in Anbetracht unserer Standhaftigkeit äußerst wichtig und die Reichhaltigkeit derer war teilweise wirklich überragend. Nicht immer erreichen die künstlerischen Resultate die Tiefe und den Inhalt bekannter Kriterien, aber das Gefühl, dass dem Schaffen eine soziale, kollektive und organisierte Basis zugrunde liegt, hält uns auf den Beinen und ist uns sehr wichtig. Die Texte und teilweise auch die Kompositionen der Lieder, die in den Knästen entwickelt wurden und es in ein Grup Yorum-Album schaffen, sind Produkte dieses kollektiven Schaffens. Die Lieder, die draußen verfasst werden, sind sowieso Resultate kollektiver Arbeit. Dutzende unserer Familien sowie etliche Menschen hören sich die Lieder an und sind im Austausch mit unserem Kollektiv. Deren Meinung und Kritik wird eingeholt. Sogar die professionellen Musikerinnen und Musiker, die mit uns zusammenarbeiten, bringen ihre eigenen kreativen Vorschläge und Vorstellungen mit ein. Dem kollektiven Leben sind keine Grenzen gesetzt.

Redaktion: Danke für dieses Gespräch und freuen uns auf euer neues Album.

"Der Mensch soll zu einem armseligen, einsamen und zu einem sich den Zwängen beugenden Geschöpf werden.

Genau dagegen haben wir Widerstand geleistet. Dieser Widerstand war für uns gleichzeitig eine Lebensweise. Ein gemeinsames Leben.

Fin kollektives Leben.

Ihsan Cibelik





"Grup Yorum ist das Volk! Ihr könnt es nicht zum Schweigen bringen!"

AK Solidarität, Januar 2017, GI 405

Im November wurden bei einer Razzia im Kulturzentrum Idil sieben Mitglieder von Grup Yorum verhaftet. Diese Verhaftungen reihen sich einerseits ein in die repressive Situation in der Türkei und andererseits in die lange Reihe der Repression gegen Grup Yorum. In der über 30-jährigen Geschichte der Gruppe gab es dutzende Festnahmen, Konzertverbote, Ausreise- bzw. Einreiseverbote gegen Mitglieder der Gruppe und insgesamt über 500 Verfahren, die gegen Grup Yorum oder die Mitglieder eröffnet wurden. Dies hat aber nicht zur Auflösung, sondern im Gegenteil zur Verstärkung der Aktivitäten geführt. Wir hatten die Möglichkeit mit einem Mitglied von Grup Yorum ein Interview zu führen.

Kannst du zu Beginn kurz Grup Yorum und dich vorstellen?

Grup Yorum ist eine Musikgruppe die seit 1985 in der Türkei Musik macht. Zum geschichtlichen Hintergrund ist wichtig, dass in der Türkei 1980 der Militärputsch war, der ein Wendepunkt in der Geschichte der Türkei ist. Es war ein Putsch gegen die Revolutionäre. Und nach dem Militärputsch war es so, dass die revolutionären Kräfte generell geschwiegen haben.

Grup Yorum war im Kunstbereich in dieser Zeit ein Symbol und die Stimme des Volkes, die gegen diesen Putsch seine Stimme erhoben hat. Yorum ist damals von vier, fünf StudentInnen, die im Konservatorium studiert haben und die einfach nur Musik machen wollten, gegründet worden. Die Bevölkerung hat es gut gefunden und Yorum Konzerte sind zu einer politischen Aktion geworden. Es war damals

auch die einzige Gruppe, die im Kunstbereich ihre Stimme gegen den Faschismus erhoben hat. Danach hat sich Grup Yorum zu einer Art Schule entwickelt. Es sind bis heute 50-60 Mitglieder, die ein Teil von Yorum waren. Einige sind wegen der Repression ausgetreten, der andere Grund für Austritte ist die Ideologie von Yorum. Von der Denkweise her ist Grup Yorum Marxistisch–Leninistisch.

Grup Yorum ist in der Türkei sehr populär. Wir haben erreicht, dass im Fußballstadion Besiktas 50.000 Menschen zu einem Grup Yorum Konzert kamen und sich dort gesammelt haben. Es kam danach auch zu einer Demonstration. Dadurch ist die Repression gegen Grup Yorum auch zunehmend härter geworden.

Alle Mitglieder die bei Yorum waren oder sind, haben gelernt wie man Musik macht. Ich z.B bin seit zwei Jahren in Grup Yorum. Ich lebe in Istanbul und spiele Saz. Innerhalb dieser zwei Jahre habe ich viel dazu gelernt und erlebt.

Der bisherige Gipfel waren dann die Verhaftungen im November 2016. Kannst du die Verhaftungen schildern? Wann kam es dazu? Wie hast du sie erlebt?

Vor ca. 1,5 Monaten kam es in der Nacht, zwischen 3-4 Uhr morgens zu einer Razzia im Idil Kultur Zentrum¹. Ich hatte mit jemandem zusammen im Zentrum übernachtet. In dieser Nacht bin ich festgenommen worden. Ich war 13 Tage in Untersuchungshaft. Bei der

[1] Das Kulturzentrum befindet sich im Stadtteil Okmeydani und ist sowohl eine kulturelle, wie soziale Anlaufstelle für das Stadtviertel. Grup Yorum arbeitet seit Jahren in dem Kulturzentrum. Die Razzia war am



Festnahme bin ich erst zusammen geschlagen worden. Das machen sie mit Absicht so, um dich von vornherein zu brechen. Mein rechtes Auge ist bis heute angeschwollen und noch blau. Nach 13 Tagen bin ich mit dem anderen Genossen zusammen freigelassen worden.

Zwei Wochen später gab es dann nochmal eine Razzia gegen das Kultur Zentrum. Diesmal² aber nachmittags um 15 Uhr rum. An dem Tag war ich zufällig nicht im Zentrum. Bei der Razzia sind dann elf Leute festgenommen worden.

Von diesen 11 Leuten waren 4 Bauarbeiter, die zu dem Zeitpunkt im Idil Kulturzentrum gearbeitet haben bzw. im Café Tee trinken wollten. Drei von den vier Bauarbeitern wurden zwar aus dem Gefängnis entlassen, aber sie haben Hausarrest bekommen. Der vierte Bauarbeiter ist inhaftiert. Fünf Tage nach der Razzia sind die Yorum Mitglieder dem Haftrichter vorgeführt worden und seitdem sind sie inhaftiert.

Zu der Festnahme von Yorum Mitgliedern hat die Gesellschaft sehr solidarisch reagiert. Daraufhin haben die AKP-nahen-Medien nach der Festnahme neue Szenarien konstruiert, in denen sie schrieben, dass die Grup Yorum Mitglieder bei einer wichtigen Versammlung der DHKP-C³ festgenommen worden sind. Dabei wurde auch behauptet, dass der eine Arbeiter, der festgenommen wurde und weiterhin inhaftiert ist, ein wichtiger Parteifunktionär sei. Damit wollte die Presse die Solidarität bremsen. Das hat allerdings aber nicht viel genutzt, denn die Menschen waren trotzdem sehr solidarisch.

In der Türkei finden Razzien, in der Regel mitten in der Nacht statt. Da die Festnahme tagsüber stattgefunden hat, konnten die Nachbarn und Ladenbesitzer alles beobachten. Natürlich durften sie keine Fotos machen, filmen oder zuschauen. Teilweise haben sie aber von Fenstern aus gefilmt, und damit konnten sie dann auch aufnehmen, wie unsere Freunde und Genossen während der Festnahme zusammengeschlagen worden sind. Einige Nachbarn haben uns dann weinend erzählt, was

Was sind denn die Vorwürfe gegen die Verhafteten?

Was ihnen vorgeworfen wird ist lächerlich. Der Vorwurf lautet, dass die Yorum Mitglieder im Idil Kultur Zentrum waren, dass das Idil Kultur Zentrum verboten ist, dass das Idil Kultur Zentrum mit der DHKP-C verbunden ist, dass in dem Kultur Zentrum Gasmasken, Hammer und Sichel, sowie Zeitschriften wie Yürüyüs und Kurtulus gefunden worden sind und dies verboten sei.

Bei der Razzia im November sind 7 Yorum Mitglieder festgenommen worden. Sind noch weitere Grup Yorum Mitglieder inhaftiert?

Insgesamt sind es acht. Sieben aktive Mitglieder von Grup Yorum und Muharrem Cengiz. Er ist vor drei Monaten festgenommen worden. Er ist nicht festgenommen worden, weil er ein Grup Yorum Mitglied ist, also nicht wegen der revolutionären Kunst, sondern viel mehr wegen revolutionärer Arbeit und dem revolutionären Gedankengut.

Muharrem Cengiz war 20 Jahre lang ein Teil von Grup Yorum. Die letzten 10 Jahre war er ein passives Mitglied.

Die Organisierung von Grup Yorum Konzerten war ja auch in der BRD in Verbindung mit der Angehörigkeit zu Vereinsstrukturen ein Anlass für Terrorprozesse.

Ja. Auch in Deutschland gibt es Angriffe gegen Yorum. In den letzten Jahren haben wir in Deutschland Konzerte unter dem Motto "Eine Stimme gegen den Rassismus" organisiert. Zu diesen Konzerten kamen 12.000 – 15.000 Menschen. Das war auch ein Rekord für uns. Es gab schon immer Konzerte hier in Deutschland. Noch nie hatten wir aber so eine hohe Zahl erreicht gehabt. Nachdem mehr als 15.000 Leute zu uns kamen, wurden unsere Konzerte in Deutschland verboten. Allein das ist sehr fragwürdig.

Dennoch machen wir auch hier weiter Konzerte, z.B. in Gladbach haben wir dieses Jahr im Juni ein Konzert organisiert und durchgeführt. Es gab im Vorfeld Angriffe des Staatsschutzes. Wir wollten das Gelände von der alevitischen Gemeinde benutzen und der Staatschutz hat versucht dies zu verhindern. Die haben der Gemeinde gedroht.

"Die Mitglieder von uns, die verhaftet worden sind, durften wegen 'Terrorgefahr' nicht nach Deutschland einreisen. Gegen sie wurde ein 'Schengener-Verbot' verhängt."

vorgefallen war. Von den Anwälten haben wir dann erfahren können, wie es den Festgenommenen geht.

^[2] Hier ist die Razzia am 18. November gemeint

^[3] Revolutionäre Volksbefreiungspartei-Front. Die DHKP-C gründete sich 1994 und steht in der marxistisch-leninistischen Tradition. Neben der Arbeit an der Basis in den Elendsvierteln der türkischen Großstädte bekannten sich bewaffnete Einheiten der Organisation zu Aktionen auf folternde Polizisten und Industrielle, sowie zu Sprengstoffanschlägen auf Gebäude des türkischen Staates und auf repräsentative Wirtschaftsorganisationen. Sie kämpft für eine revolutionäre Umwälzung der Gesellschaft in der Türkei und musste für diesen Kampf viele Tote und Gefolterte in Kauf nehmen. Die Behörden sagen Grup Yorum eine inhaltliche und strukturelle Nähe zur DHKP-C nach.

Dennoch konnten wir dank der DKP das Konzert durchführen. Wie vorhin erwähnt, haben wir auch Mitglieder hier in Deutschland. Da bringen dann Verbote auch nichts. Mit dem Motto "Lieder kennen keine Grenzen" wollen wir in der BRD eine weitere Kampagne starten.

Die Mitglieder von uns, die verhaftet worden sind, durften wegen "Terrorgefahr" nicht nach Deutschland einreisen. Gegen sie wurde ein "Schengener-Verbot" verhängt. Grup Yorum hat die letzten 25-30 Jahre Konzerte hier in Deutschland gemacht. Hin und wieder wurden keine Visa ausgeteilt, es wurden "Schengener-Verbote" verhängt, wegen angeblicher "Terrorgefahr" gab es das aber noch nie. Das ist peinlich für Deutschland.

Du hast vorhin gemeint, dass die Gesellschaft, auch die Ladenbesitzer und Nachbarn, sehr solidarisch waren. Wie hat das Stadtviertel/Okmeydani auf die Razzia und die Verhaftungen reagiert? Wie waren die Reaktionen darauf?

Wie gesagt, die Razzien werden in der Türkei normalerweise nachts gemacht. Es geht dabei auch um die Sicherheit der Sicherheitskräfte. Seit ca. einem Jahr macht die Regierung auch tagsüber Razzien in Kurdistan und in den revolutionären Vierteln. Damit möchte der Staat auch zeigen, wie stark er ist.

In den letzten Monaten war die Polizeipräsenz in den revolutionären Vierteln wie Gazi Mahallesi, Okmeydani und in den anderen Vierteln sehr stark gewesen. Deshalb waren wir auch nicht schockiert, als wir hörten, dass eine Razzia tagsüber im Idil Kulturzentrum stattfindet. Vor zwei Jahren hätte uns das geschockt. Vor zwei Jahren hätten die Sicherheitskräfte auch keine Razzia machen können, da die Bevölkerung auch sehr sensibel auf solche Razzien reagierte. Heute ist es aber so, dass der Ausnahmezustand und die vielen Festnahmen zu einer Akzeptanz in der Bvölkerung gegenüber solchen Maßnahmen geführt hat. Die Präsenz der Polizei führte also eher zu einer Einschüchterung. Ein paar Jugendliche waren trotzdem da und haben die Polizei mit Flaschen beworfen. Das hat aber nicht gereicht, um die Festnahmen zu stoppen.

An dem Tag der Razzia war ich auf dem Weg in das Kulturzentrum. Auf dem Weg habe ich einige Freunde getroffen, von denen ich dann erfahren habe, dass eine Razzia stattfindet. Ich dachte kurz darüber nach was ich tun soll, denn wenn ich hingehe würde ich auch festgenommen werden. Ich bin dann trotzdem hingegangen und hab von Weitem beobachtet was geschieht. Die Polizei war als

ich eintraf nicht mehr vor Ort. Es standen nur noch ein paar gepanzerte Fahrzeuge vor dem Kulturzentrum, die dann aber auch abgezogen sind. Nachdem diese weg gefahren sind, waren plötzlich viele Menschen da. Viele aus dem Stadtviertel. Wir sind dann gemeinsam in die Räumlichkeiten vom Idil Kulturzentrum gegangen, haben aufgeräumt, geputzt und es dann wieder geöffnet.

Das Idil Kulturzentrum ist also weiterhin offen und nicht verboten?

Nein, nein. Das Idil Kulturzentrum ist auch formell nicht geschlossen. Zumindest noch nicht. Dazu möchte ich gerne noch was sagen. Viele Vereine wurden – vor allem auch in letzter Zeit – abgestempelt und von der Regierung aus geschlossen. Besonders fortschrittliche Vereine und Vereine in revolutionären Stadtvierteln sind betroffen. Die Linken gehen trotzdem hin und schließen die Vereine nochmal auf. Sie erkennen diese Maßnahme der Stadt nicht an.

Es ist ja auch nur ein Schreiben mit einem Siegel was an die Tür von Vereinen angebracht wird, das einfach wieder zu öffnen ist.

Ja. So ist es. Es ist auch wichtig die Vereine zu öffnen. Die Regierung schließt Vereine. Wir machen sie wieder auf und gehen rein. Gerade in diesen Zeiten, in denen Vereine geschlossen werden, Demonstrationen, Presseerklärungen verboten sind, gilt es dagegen zu kämpfen. Wenn wir jetzt schweigen, wissen wir zu was in naher Zukunft führen wird. Wir geben immer das Beispiel von Hitler. Hitler ist ja auch "demokratisch" gewählt worden. Er hat teilweise mit Kommunisten begonnen, dann waren die Demokraten an der Reihe, danach hat er alle Schichten einzeln, nicht alle auf einmal, sondern alle einzeln, getötet. Es hat dazu geführt, dass sich niemand mehr wehren konnte.

Durch den "versuchten Militärputsch" am 15. Juli hat sich ja einiges verschärft, darunter auch der Umgang mit den Gefangenen. Wie ist die Situation der Gefangenen? Habt ihr Kontakt zu ihnen?

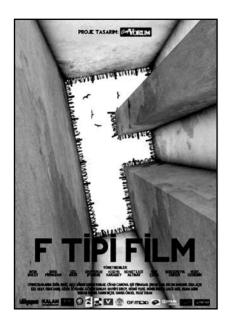
Wir waren vor dem Militärputsch auch ein Ziel des Staates und waren mit Repression konfrontiert. Seit einem Jahr können wir z.B. keine Konzerte mehr in der Türkei machen. Konzerte wurden verboten. Nach dem versuchten Militärputsch und dem verhängten



Einreiseverbot für Grup Yorum



PLakat des 5. antirassistischen Konzerts in Gladbeck im Juni 2016



Plakat des F-Typ Film



Szene aus dem F-Typ Film

Ausnahmezustand hat sich für uns nicht viel verändert. Für die Gesellschaft hat sich aber viel verändert.

Über unsere Anwälte wissen wir, dass es unseren Freunden und Genossen gut geht. Die Folterspuren kann man bei einigen Genossen noch sehen z.B bei Helin. Helin hat gebrochene Rippen. Inan's linke Gesichtshälfte ist blau angelaufen. Ansonsten geht es ihnen gut. Sie sind weiterhin sehr motiviert. Körperlich geht es einigen nicht so gut. Psychisch geht es ihnen aber sehr gut.

Sie machen wahrscheinlich auch im Knast Musik?

Als ich noch in der Türkei war, haben sie von uns Instrumente verlangt. Ich bin seit vier Tagen hier in Deutschland. Bevor ich hierher kam, haben wir ihnen Baglamas, Saz und Gitarren geschickt. Ob Sie die Instrumente bekommen haben, weiß ich leider nicht.

Kannst du noch allgemein etwas zur aktuellen Situation in der Türkei sagen?

Was in der Türkei herrscht, nennen wir Faschismus. Jede oppositionelle Gruppierung wird angegriffen. Parteivorsitzende der HDP wurden angegriffen und verhaftet. Kurdische Politiker sitzen in Knästen. Die Cumhuriyet, die eine linksorientierte Zeitung ist, wurde angegriffen. Viele Redakteure von Cumhuriyet wurden verhaftet. Sogar die CHP, die Republikanische Partei in der Türkei, die sozialdemokratisch orientiert ist, wird angegriffen. Wir sind bereits seit Jahren Ziel der Angriffe dieser Regierung und von Recep Tayyip Erdogan.

Die Lage wird sich in der Türkei noch mehr verschärfen. Ein Teil der Bevölkerung möchte Recep Tayyip Erdogan nicht haben. Dieser Teil hasst ihn. Das ist der fortschrittliche Teil der Bevölkerung. Es sind Kurden, Aleviten, Linke und Kemalisten. Auch viele StudentInnen sind gegen ihn. Der andere Teil unterstützt ihn, sieht ihn als starken Mann, weil er sich von Zeit zu Zeit gegen die USA und Europa stellt und sich wehrt. Das ist die konservative Bevölkerung. Diese Polarisierung wird von Erdogan innerhalb der Gesellschaft mit Absicht vorangetrieben.

Wir denken, dass in naher Zukunft, so etwas wie der "Geziaufstand" bzw. die "Juni Revolte" entstehen kann. In der Türkei kann im Moment keiner seine Stimme erheben, da er sonst sofort festgenommen und inhaftiert wird. Es geht nicht nur darum, wenn auf die Strasse gegangen wird. Nicht mal auf Facebook kann

man etwas posten, was sich gegen die Regierung stellt, weil immer die Gefahr droht festgenommen zu werden. Es ist wie eine Hexenjagd, die gerade läuft und die Bevölkerung hat Angst davor. Wir denken aber, dass genau das sich zum Guten wenden kann.

Es ist so, dass in der Türkei eine sehr starke Polarisierung stattfindet. Diese Polarisierung wird auch zu einem radikalen Bruch führen. Der Bevölkerung ist es klar, dass Recep Tayyip Erdogan seinen Posten nicht so einfach aufgeben wird. Das ist klar. Deshalb denken wir, dass in naher Zukunft eine Revolution stattfinden wird, stattfinden muss. Deshalb singen und kämpfen wir dafür. Es sind gute Voraussetzungen dafür da.

In Syrien war es ähnlich. In der Türkei wird gesagt, dass eine Demokratie herrscht. Der Bevölkerung ist aber klar, dass es keine Demokratie ist. Wer seine Stimme erhebt, wird zum Schweigen gebracht. Zeitungen, die du liest, werden geschlossen; du möchtest eine Presseerklärung abgeben, die wird von der Polizei massiv angegriffen, du wirst festgenommen und kommst in Untersuchungshaft. Menschen werden bei Razzien umgebracht. Die Lage ist schwer einzuschätzen. Aber morgen kann es schon ganz anders aussehen in der Türkei.

Wie geht es denn jetzt mit Grup Yorum weiter?

Wir haben einen Slogan, den wir seit Jahren benutzen und den die türkische Bevölkerung auch sehr oft benutzt: "Grup Yorum ist das Volk, ihr könnt es nicht zum Schweigen bringen!". Im türkischen hört sich das besser an, dort reimt es sich auch: "Grup Yorum Halktir, Susturulamaz".

Das ist nicht einfach nur ein Slogan, sondern da steckt mehr dahinter. In den 90er Jahren sind z.B. alle Mitglieder von Grup Yorum festgenommen worden. Dennoch gab es im Süden der Türkei, in der Stadt Mersin, ein Konzert von Grup Yorum.

So machen wir das auch heute. Sieben Mitglieder von Yorum sind verhaftet worden. Das ist mehr als die Hälfte der Musikgruppe, dennoch machen wir in der Türkei oder auch hier in Europa Konzerte, indem wir Chöre bilden. Wir haben z.B. letztes Jahr, sowie dieses Jahr im März Chor-Konzerte durchgeführt. Über 100 ChoristInnen von uns haben gesungen und standen auf der Bühne. Wenn ein Yorum Mitglied verhaftet wird, der z.B. Saz spielt, haben wir fünf andere Saz-Spieler, die seinen Platz einnehmen und auf der Bühne stehen können. Ich bin z.B. gerade der einzige Saz-Spieler von Grup Yorum in der Türkei. Es gibt

noch einen weiteren, aber wir sind beide gerade hier in Deutschland und dennoch geben wir Konzerte. Z.B. haben wir letztes Wochenende in einem kleinen Verein gespielt.

Um unsere Freunde und Genossen freizubekommen, haben wir eine Kampagne gestartet, die weltweit laufen soll. Damit, denken wir, dass wir unsere Freunde und Genossen freibekommen können. In der Kampagne sammeln wir zunächst Unterschriften. Außerdem werdenwir und unsere ChoristInnen, überall wo es möglich ist, unsere Stimmen erheben und singen. Zudem gibt es weitere Projekte, die wir angehen werden:

Was wir die letzten Jahren gemacht haben, was ich auch vorhin bereits erwähnt habe, das große Konzert in Besiktas war z.B. ein Erfolg für uns. Danach haben wir in der Türkei unter dem Motto "unabhängige Türkei" viele Konzerte gemacht. 2014 haben wir mit diesen Konzerten über eine Million Menschen erreicht. Seitdem sind die Konzerte in der Türkei verboten. Diese Konzerte, die verboten wurden, werden wir versuchen, trotz Ausnahmezustand ins Leben zu rufen und durchzuführen.

In den letzten Jahren haben wir angefangen ein Kinderorchester aufzubauen. Wir haben Kindern Instrumente beigebracht, die sie oder die wir haben. Dabei haben uns Schüler aus dem Konservatorium geholfen. Aus diesen Kindern, denen wir Instrumente beigebracht haben, entstand das Kinderorchester. Es sind mehr als 20 Kinder die verschiedene Instrumente spielen können.

In der Türkei sind die Musikschulen und Instrumente sehr teuer. Viele Eltern können sich das nicht leisten. Deshalb haben wir eine Kampagne übers Internet gestartet unter dem Motto: "Gebt uns eure Instrumente, wir bilden damit kostenlos Kinder aus". Es kamen innerhalb kurzer Zeit hunderte von Instrumenten aus der Türkei und Europa zusammen, mit denen wir die Kinder ausbilden. Ziel ist es ein riesiges Kinderorchester zu schaffen.

Letztes Jahr haben wir unser letztes Album "Ruhi Su" rausgebracht. Ruhi Su war ein revolutionärer Sänger, der vor über 30 Jahren gestorben ist. Seine Lieder haben wir neu interpretiert. So entstand das Album. In den nächsten Monaten werden wir auch ein neues Album mit eigenen Liedern herausbringen.

Demnächst werden wir nochmal einen Film veröffentlichen. Vor fünf Jahren haben wir ein Film über die F-Typ Gefängnisse gedreht⁴. Dabei ging es um die Lage der politischen Gefangenen. Diesmal geht es um die Situation in den revolutionären Vierteln wie in Okmeydani oder Gazi Mahallesi. Das Szenario ist schon fertig.

Ansonsten haben wir noch viele andere Ideen. Wir möchten weitere Chöre bilden. Vielleicht können wir damit eine "Grup Yorum Armee" schaffen. Ich bin z.B. jetzt wegen dem neuen Album hier. Danach werde ich zurück fliegen. Ich weiß nicht, was auf mich dann wartet. Wenn wir eine "Yorum Armee" bilden können, dann spielt es keine Rolle mehr, ob ich festgenommen werde. Wir hätten 10, 50, 100 andere Saz-Spieler, die mich dann ersetzen könnten. Grup Yorum hat viele Gesichter. Viele von uns wurden festgenommen und inhaftiert. Die werden mit anderen Musikern ersetzt. Das hat die Bevölkerung akzeptiert. Manche Mitglieder sind seit über 20 Jahren dabei. Manche sind sehr neu. Manchmal stehen ganz neue Gesichter auf der Bühne und das ist mittlerweile auch normal. Deshalb hat sich Yorum auch zur einer Legende und einer Schule entwickelt. Über 500 Verfahren sind gegen Yorum eröffnet worden. Yorum singt aber trotzdem. Ein Genosse z.B. hat eine Haftstrafe in der Türkei. Deshalb lebt er auch seit Jahren hier in Deutschland. Er ist aber trotzdem ein Teil von Grup Yorum. Und trägt von hier aus seinen Teil bei.

Für uns ist natürlich auch interessant: Was können wir hier tun?

Wir haben eine Unterschriftenaktion gestartet. Leider konnten wir, durch die ganzen Angriffe in der Türkei, mit der Kampagne noch nicht richtig starten. Wir haben viele Mitglieder, auch hier in Deutschland, die Unterschriften sammeln.

Nicht nur in der Türkei, sondern auch hier in Deutschland wird versucht Grup Yorum zu kriminalisieren. Das ist lächerlich. Yorum singt. Und Yorum singt ihre Lieder. In den Liedern wird eine gewisse Weltanschauung vermittelt. Es ist eine revolutionäre Musikgruppe, die ihre Meinung durch Singen zum Ausdruck bringt.

Trotz dieser Repressalien singt sie in der Türkei und Deutschland weiter. Das hat man bei unserem letzten Konzert in Gladbach auch gesehen. Trotz Drohungen und schlechtem Wetter, haben sich tausende von Menschen versammelt.

Mit unseren Konzerten, Demonstrationen, Presseerklärungen und Unterschriften werden wir gegen diese unmenschliche Unterdrückung weiterhin kämpfen.



Szene aus dem F-Typ Film

^[4] F-Typ zeigt den Alltag in einem F-Typ Gefängnis. Aktuell ist er noch nicht als DVD veröffentlicht.



*Alben von Grup Yorum

Gefangenen Info Redaktion, Februar 2020



eine Übersicht über die von Grup Yorum veröffentlichten Alben geben. Wir haben auf den folgenden drei Seiten alle Alben von Grup Yorum abgedruckt und diese sehr kurz dokumentiert. Auf den darauf folgenden zwei Seiten haben wir zwei Texte untergebracht, die sich mit den letzten beiden Alben befassen. Wir haben dieser Diskografie allerdings die Konzert-DVD "İstanbul İnönü Stayumu Konseri" von 2011 hinzugefügt, obwohl es kein offizielles Al-

dieser Stel-

le möchten wir

bum ist. Wir fanden aber, dass diese hier einfach dazugehört.

Gleichzeitig möchten wir aber betonen, dass sich das Schaffen dieser Band nicht auf Lieder und Alben beschränkt.Zum Werk Grup Yorums gehören auch Bücher wie z.B. die autobiografischen Bände "Bir Kar Makinesi 1 & 2" (Eine Schneemaschine 1 & 2; siehe links) als auch Filme wie der 2013 erschienene "F-Typ Film" (siehe links). Grup Yorum kollaborierte und vernetzte sich zudem mit Künstlerinnen und Künstlern in- und außerhalb der Türkei. 💍

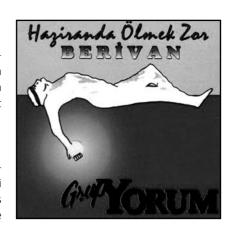


Sıyrılıp Gelen (1986)

Das erste Album von Grup Yorum. Es enthält u.a. das Lied "Büyü" (Wachse), das an Erdal Eren erinnert, welcher mit 17 Jahren nach dem Militärputsch 1980 hingerichtet wurde. 🐡

Haziranda Ölmek Zor/Berivan (1987)

Das zweite Album ist nach den Liedern "Hazirande Ölmek Zor" (Es ist schwer, im Juni zu sterben) und "Berivan" benannt. Dieses Album beinhaltet vor allem internationale Widerstandslieder.



Türkülerle

GEL Kİ

ŞAFAKLAR TUTUŞSUN

Türkülerle (1988)

Dieses Album beinhaltet im Gegensatz zum vorherigen Album traditionelle Lieder aus unterschiedlichen Regionen Anatoliens. So enthält das Album das Lied "Ince Memed" in Anlehnung an den gleichnamigen Roman von Yaşar Kemal. 💍

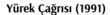
Cemo/Gün Gelir (1989)

Die politische Verfolgung der Band mündete im Gefängnis von Mersin, wo Grup Yorum Lieder dieses Albums erarbeitete. Auf dem Album befindet sich zudem ein Lied der dänischen Band Savage Rose. 🐡

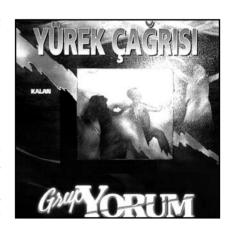


Gel Ki Şafaklar Tutuşsun (1990)

"Lass die Morgengrauen entfachen" ist das fünfte Album und gleichzeitig Aufruf, das Haupt zu erheben und aufzustehen. Es enthält den Liederzyklus "Apo, Fatih, Hasan, Haydar", der dem Todesfasten von 1984 gewidmet ist. 💍



Das nach dem Lied "Ruf des Herzens" betitelte Album stellt eine Komposition des gleichnamigen Gedichts von Adnan Yücel dar. Das sechste Album enthält u.a. das Lied der Minenarbeiter "Madenciden" sowie das TAYAD-Lied "Sevda Türküsü". 💍





"Mut" ist der Name des siebten Albums, das mit dem Lied "Dağlara Gel" (Komm in die Berge) beginnt, beinhaltet u.a. eine Komposition des Gedichts "Seni Seviyorum" (Ich liebe dich) von Nazım Hikmet. 🖱

Hiç Durmadan (1993)

Das achte Album stellt in musikalischer Hinsicht eine für Grup Yorum wegweisende Wendung dar. Mit dem Lied "Sivas" enthält das Album ein Stück, das den 1993 in Sivas ermordeten Künstlern gewidmet ist. 🖱







AT DEMIRCIOGLU, MEHMET AKIF DAICI, UIAS BARI ARDAKGI., ALI RIZA KURT., TURGUT IFCIOGLU, HIDI IDIR ĀRSLAN., M. FATIH OKTŪLMUS., AYSENUR SIMS IMSEK., MAHIR ÇAYAN., DENIZ GEZMIS., IBRAHIM K AYPĀRKAYA., ALTAN BERDAN KERIMGILLER., SIBEI L YALÇIN., NIYAZI AYDIN., YUSUF ASLAN., CHE GUE UEVĒRA., CIHAN ADPTEKIN., SIMON BOLIVAR., HIKM IKMET KIVILCIMLI., SINAN KUKUL., SEYYID RIZA., S EYH BEDREDDIN., TURAN EMEKSIZ., AMILCAR CABRABRAL., MAZDUM DOĞAN., HAYRETTIN EREN., HÜSE ÜSEYIN CĒVAHIR., BÖRKLÜCE MUSTAFA., SABAHAT I AT KARATAS., AYÇE IDIL ERKMEN., DEMIRCI KAWA. OSE MARTI., ATÇALI KEL MEMED EFE., ILYAS HAS., BDULLAH MERAL., YUSUF ERIŞTI., BABA ZÜNNUN., 198E GÜLEN., ERDAL EREN., KEMAL PIR., BRAHIM E RDOĞAN, OMEYA OMA, ISMAİL BAHCECI., V. I. LENI LENIN JAKALIN MA SEN MAL BAHCECI., V. I. LENI LENIN JAKALIN MA SEN MAL GL., PIR BANGE, ENDAL BAHCECI., V. I. LENI LENIN JAKALIN MA SEN MAL GL., PIR BANGE, ENDAL BAHCECI., V. I. LENI LENIN JAKALIN MA SEN MAL GL., PIR BANGE, ENDAL BAHCECI., V. I. LENI LENIN JAKALIN MA SEN MAL GL., PIR BANGER, ENDAL MANDE GAMAN KARIB ÇANAN ENDAL BANGER. KANDA KANDA KARIB ÇANAN ENDAL BANGER. KANDA





ileri (1995)

Das neunte Album "İleri" ist nach dem kurdischen Marsch "Herne Peş" (Vorwärts) benannt. Neben dem populären Widerstandslied "Dersim'de Doğan Güneş" (Die Sonne, die in Dersim aufgeht) ist auf dem Album der Marsch "Dünya Halkları Kardeştir" (Die Völker der Welt sind Geschwister) enthalten.

Geliyoruz (1996)

Das Album "Wir kommen" stand im Zeichen des Gazi-Aufstandes, das sich 1995 im Istanbuler Gazi-Viertel ereignet hatte. Yorum erarbeitete diesbezüglich einen Marsch namens "Gazi Marşı", der neben zwölf weiteren Liedern auf dem Album zu hören ist.

Marşlarımız (1997)

Ein Jahr darauf folgte das Album "Unsere Märsche", wo neben anatolischen Märschen und Trauerliedern internationale Märsche zu hören sind.

Boran Firtinasi (1998)

Das zwölfte Album heißt übersetzt "Boran Sturm", befasst sich ausnahmslos mit dem Todesfasten von 1996 und beinhaltet insgesamt 29 Stücke.

Kucaklaşma (1999)

Das erste und bisher einzige Instrumental-Album bedeutet übersetzt "Umarmung". Im Jahr des Erscheinens waren zehn von 30 Konzerten und Aufführungen der Band verboten worden.

15. Yıl Seçmeler (2000)

Anlässlich ihres 15.jährigen Bestehens veröffentlichte Grup Yorum ein Doppel-Album bestehend aus 26 Liedern. Hier sind die Klassiker der Band zusammengestellt.

Eylül (2001)

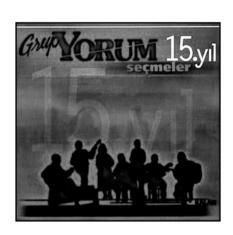
Dies war die erste Single von Grup Yorum. "Eylül", was im Deutschen "September" bedeutet, befasste sich mit dem Massaker im Ulucanlar-Gefängnis von Ankara, welches sich 1999 ereignet hatte.

Feda (2001)

Das Album, das einen Monat nach seiner Veröffentlichung verboten und konfisziert wurde. "Feda", was "Aufopferung" bedeutet, ist das 16. Album und beinhaltet in erster Linie Lieder, die sich mit den F-Typ-Gefängnissen, dem Gefängnismassaker vom 19.-22. Dezember 2000 und dem darauffolgenden Todesfasten befassen.











Biz Varız (2003)

Dies ist die zweite Single von Grup Yorum. Sie wurde nach der Invasion des Irak veröffentlicht und positioniert sich gegen die imperialistische Aggression.

Yürüyüş (2004)

Das 18. Album bedeutet übersetzt "Marsch" und erschien im vierten Jahr des Todesfastens nach Eröffnung der F-Typ-Gefängnisse. Es wird mit einer Komposition des Nazım Hikmet Gedichts "Beyler Bu Vatana Nasıl Kıydınız" (Herren, wie konntet ihr das diesem Land antun) angestimmt.



YILDIZLAR KUSANDIK

Yıldızlar Kuşandık (2006)

Ebenfalls während des mittlerweile seit sechs Jahren andauernden Todesfastens erschien das 19. Album von Grup Yorum. Hier sind neben dem irakischen Widerstandslied "Felluce" wieder Kompositionen von Gedichten der Dichter Nazım Hikmet, Ahmed Arif, Ümit İlter und Enver Gökce enthalten. Das Lied "Kayıpların Ardından" ist eine Widmung an die Verschwundenen.



"Ohne das Haupt zu senken" ist das 20. Album der Band. Hier sind u.a. zwei Lieder gegen den Irak-Krieg und das populäre "Hasta Siempre" enthalten. 💍



Dies ist im Grunde kein Album, sondern eine Konzert-DVD. Diese ist allerdings ein Genuss. 55.000 Menschen fanden sich 2010 anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Grup Yorum im Beşiktaş-Stadion ein. 💍



Nach einer längeren Pause, die mitunter den großen Konzertorganisationen geschuldet war, erschien "Halkın Elleri" (Die Hände des Volkes) kurze Zeit nach dem

GNU VORUN



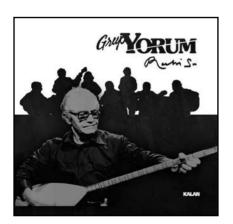
Gezi-Aufstand. 📛

Dünden Yarına Ustalarımız/Ruhi Su (2015)

Dieses Album erschien im Rahmen der von Grup Yorum geplanten Reihe "Unsere Lehrer", worin Grup Yorum ausgewählte Lieder von Ruhi Su musikalisch interpretiert. 💍

ille Kavga (2017)

Die bisher letzte Veröffentlichung ist das Doppel-Album "ille Kavga" (Unbedingter Kampf). Diesem Album folgte massive Repression, der das Erscheinen dieser Zeitschrift geschuldet ist. 💍





başeğmeden





Notstandsgesetze vs. Grup Yorum

Türkei: Razzien und Festnahmen begleiten die Veröffentlichung des neuen Grup Yorum Albums "İlle Kavga"

Gefangenen Info Redaktion, Oktober 2017, GI 410

n einer Mitteilung vom 22. September 2017 heißt es: "Nach zweijähriger Pause erleben wir die Spannung, die uns unser neues Album bereitet. Eine Seite von uns ist glücklich – die andere betrübt. Denn sechs Grup Yorum-Mitglieder sind eingesperrt. Betül Varan, ein weiteres Gruppenmitglied, ist seit einer Woche in Gewahrsam. Wir möchten kundtun, dass wir dieses Album an erster Stelle unseren Freundinnen und Freunden widmen, die sich in Haft und in Gewahrsam befinden."

Mit diesen Worten stellte das revolutionäre Musikkollektiv Grup Yorum ihr neues Album "İlle Kavga" ("Unbedingter Kampf") vor und hob damit den staatlichen Terror hervor, gegen den das Kollektiv seit Ausrufung der Notstandsgesetze vergangenes Jahr vermehrt zu kämpfen hat. Nicht dass das Kollektiv in ihrer 32-jährigen Geschichte jemals von Repression verschont geblieben wäre, aber allein in diesem Jahr war das Istanbuler Kulturzentrum İdil, in dem das Kollektiv arbeitet, bereits zweimal polizeilich gestürmt und verwüstet worden.

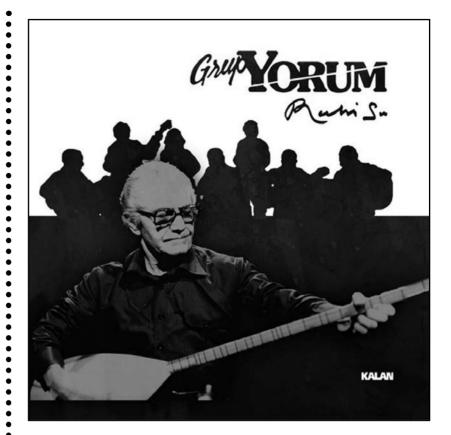
Bei diesen Angriffen gegen das Kollektiv waren im Laufe der letzten Monate etliche Gruppenmitglieder inhaftiert worden, von denen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des neuen Albums Sultan Gökçek, Dilan Poyraz, Fırat Kıl, Helin Bölek, Dilan Ekin und Bergün Varan (Bergün Varan wurde am 26. September 2017 freigelassen) im Knast waren. Von eben diesen Gefangenen ist im obigen Zitat die Rede.

Um das neue Album vorzustellen, lud das Kollektiv anschließend ihre Hörerinnen und Hörer zu einem Autogrammtag am 24. September 2017 ins Kulturzentrum İdil ein. Während dieser Veranstaltung stürmten Polizisten erneut das Zentrum, indem sie die Tür aufbrachen, die Räume verwüsteten, die Wände mit Beleidigungen beschmierten und gewaltsam die FOSEM-MitarbeiterInnen (Foto- und Kino-ArbeiterInnen) Meral Yıldırım Gökoğlu und Ali Sinan Çağlar, die Grup Yorum-Mitglieder Bahar Kurt und Özgür Zafer Gültekin, Grup Yorum-Chorsängerin Meral Hir, die İdil-Mitarbeiterinnen Ayfer Rüzgâr und Dilek Kaya sowie Aygül Birgül, Mutter des inhaftierten Grup Yorum-Mitglieds Helin Bölek festnahmen. Es war die dritte Razzia in diesem Jahr.

FOSEM veröffentlichte nach der Razzia eine Erklärung, in der sie folgendes hervorhob: "Mit den Festnahmen, Verhaftungen und Diffamierungskampagnen (in schriftlichen sowie visuellen Medien erscheinenden Nachrichten) wird beabsichtigt, oppositionelle Einrichtungen und Personen zum Schweigen zu bringen und somit allen voran die Solidarisierung mit Nuriye und Semih (im Hungerstreik in Ankara, weil sie aufgrund der Notstandsgesetze ihre Arbeit verloren hatten; red.) zu unterbinden sowie unsere Bevölkerung einzuschüchtern." Erst vor wenigen Tagen hatte Grup Yorum ein Video veröffentlicht, in dem sie ein von Semih Özakça im Knast geschriebenes und komponiertes Lied einspielte. Die Audioaufnahme hierfür hatte seine Frau Esra Özakça an Grup Yorum übermittelt.

Wie gewohnt wurde "İlle Kavga" von der Musikfirma Kalan veröffentlicht und besteht aus 19 Liedern, von denen einige bereits vor Erscheinen des Albums publik waren. Dazu gehört u.a. das Lied "Soma İçin" (Für Soma), welches nur wenige Tage nach einem Minenunfall, welches sich am 13. Mai 2014 im ägäischen Soma ereignet hatte, veröffentlicht worden war. Dabei waren 301 Arbeiter wegen mangelhaften Sicherheitsbedingungen in der Grube ums Leben gekommen. Ein anderes Lied, das bereits vorher veröffentlicht worden war, ist "Uyan Berkin" (Wach auf Berkin). In diesem Lied geht es um Berkin Elvan, der während des Gezi-Aufstands 2013 von der Polizei mit einer Tränengasgranate angeschossen worden war. Er befand sich anschließend 269 Tage im Koma und starb am 11. März 2014 im Alter von nur 15 Jahren. Die übrigen Lieder befassen sich u.a. mit der Straflosigkeit für staatliche Mörder sowie ihre Befehlshaber in "Bir Ceza İstiyorum" (Ich fordere eine Strafe), mit Dialektik und Materialismus(!) in "Doğru Düşün ve Çöz" (Denke richtig und löse es) oder mit Kiez-Organisierung und Widerstand in "Bu Mahalle Bizim" (Dies ist unser Viertel). Es ist ein musikalisch vielseitiges Album, das in gewohnter Yorum-Manier bestes Beispiel revolutionärer Kunst ist.

Die Veröffentlichung des neuen Albums hat gezeigt, dass es Grup Yorum trotz massivster Repression und Hinderungsversuchen durch das AKP-Regime schafft, das Kollektiv auf den Beinen zu halten, neue Lieder und Alben zu erarbeiten sowie organisatorisch intakt und politisch aktiv zu bleiben. Aber das sei laut Grup Yorum nicht genug. In ihrem Ankündigungstext vom 22. September schreiben sie nämlich auch: "Noch schönere Alben und Lieder werden wir machen, indem wir uns die Kritik der Bevölkerung einholen. (...) Natürlich werden wir nicht warten, weil "İlle Kavga" nun erschienen ist. Unsere Vorbereitungen für zwei weitere Alben setzen wir fort. Unser Ziel ist es, diese beiden Alben in den kommenden Monaten zu publizieren. (...) Eines dieser Alben wird die Fortsetzung der "Lehrer"-Serie sein, die wir mit Liedern von Ruhi Su begonnen hatten. Das andere besteht aus Liedern, die wir in den vergangenen Monaten erarbeitet hatten und Euch größtenteils unbekannt sein dürften." 💍



"Unsere Lehrer von gestern bis morgen - Ruhi Su"

Gefangenen Info Redaktion, Januar 2017, GI 405

n dieser Stelle möchten wir anlässlich unseres Grup Yorum-Beitrags die Vorstellung des bisher letzten Albums der Gruppe nachholen und wärmstens empfehlen.

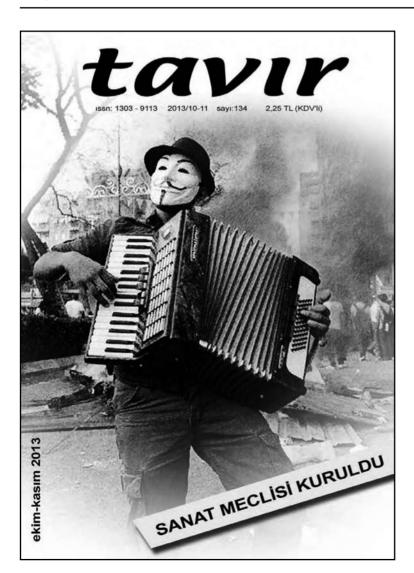
Das 2015 erschienene und von der Musikfirma Kalan vertriebene Album mit dem Titel "Unsere Lehrer von gestern bis morgen - Ruhi Su" besteht aus 19 Liedern, die der Komponist und Liedermacher Ruhi Su während seiner Schaffenszeit entwickelte. Ruhi Su selbst, der wenige Jahre nach dem Militärputsch 1980 im Jahr 1985 verstarb, da ihm die Ausreise zwecks medizinischer Behandlungen verweigert worden war, erklärte einst: "Wenn eine Ordnung anfängt, sich vor seinen Liedern zu fürchten, dann kann niemand diese Ordnung aufrecht erhalten."

Das Albumcover veranschaulicht nur allzu gut, wie Grup Yorum zu ihrem Lehrer steht; er spielt auf seiner Bağlama, während die Gruppe selbst "nur" den Hintergrund ziert. Grup Yorum knüpft mit diesem Album an das Schaffen und die Haltung Ruhi Sus an und verneigt sich voller Respekt vor ihrem Lehrer. Markiert doch der Todestag von Ruhi Su zudem die Entstehungsstunde des Musikkollektivs Grup Yorum. Sie einen Ideale, revolutionäre Kunst, der Widerstand und all die Opfer, die es zu bringen gilt, wenn den herrschenden Verhältnissen dermaßen konsequent die Stirn geboten wird.

Grup Yorum selbst schrieb zu diesem Album, dass dies der Auftakt einer Reihe werden solle, in der die Werke revolutionärer KünstlerInnen aus der Geschichte mit anatolischer Musik synthetisiert und vorgestellt werden sollen. Diese Reihe solle demnach künftig Künstler wie Bertolt Brecht, Pablo Neruda oder Victor Jara mit der Musik Grup Yorums vereinen.



Noten von Grup Yorum



Gefangenen Info Redaktion, Februar 2020

m letzten Teil dieses Heftes drucken wir einige Noten von Grup Yorum-Liedern ab. Musikerinnen und Musiker unter Euch haben somit die Möglichkeit, sich an diesen Noten zu probieren.

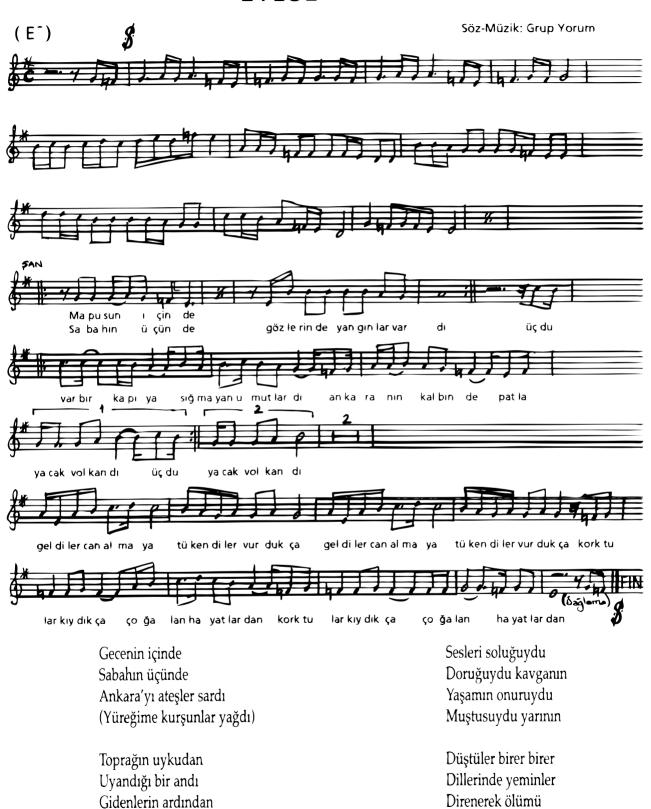
Es handelt sich hierbei um Noten, die in diversen Ausgaben der Kunstund Kulturzeitschrift "Tavır" veröffentlicht wurden.

"Tavır" wurde 1980 noch vor dem Militärputsch vom 12. September desselben Jahres ins Leben gerufen. Der Putsch hatte zur Folge, dass die Macherinnen und Macher der Zeitschrift eingesperrt wurden, so dass die Zeitschrift nicht mehr erscheinen konnte. Es sollte bis 1990 dauern, bis die Zeitschrift wieder herausgebracht werden konnte.

Die Zeitschrift, die zu dieser Zeit im Ortaköy-Kulturzentrum in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von Grup Yorum angefertigt wurde, verlor ihre Mitarbeiterin Ayçe İdil Erkmen im Todesfasten von 1996.

Im Laufe ihres Bestehens machten fast sämtliche Mitglieder der Zeitschrift Bekanntschaft mit dem Gefängnis. "Tavır" wurde etliche Male konfisziert und setzt ihre Arbeit heute im İdil-Kulturzentrum fort.

EYLÜL



Soluksuz bir sabahtı

Yeneceğiz dediler

kavuşma

grup yorum



insanoğlu vura öle gece güne döne döne tutuşmaz mı bu karanlık en yiğitler yana yana şen olasın anacığım oğlun erdi muradına destan oldu vatanına... pir sultan soyundan akan yiğitler börklüce'yle cenge kalkan yiğitler çakırcalı'dan beri konaklar yakıp yıkan zulmün bileğini büken yiğitler şen olasın anadolu oğlun zulmü yıktı geçti kırılsa da bir fidanın bin tomurcuk çiçek açtı haber salın dört bir yana dağlar ona kucak açtı yoldaşları silah çattı, kurtuluşa

söz-müzik: grup yorum

Yarın Bizimdir

Şiir: Dadaloğlu Müzik: Grup Yorum



Kalktı göç eyledi Avşar illeri Ağır ağır giden eller bizimdir Arap atlar yakın eder ırağı Yüce dağ başından aşan Yollar bizimdir

Belimizde kılıncımız kirmani Taşı deler mızrağımın temreni Hakkımızda devlet vermiş fermanı Ferman padişahın hey dost Dağlar bizimdir Dadaloğlu'm birgün kavga kurulur Öter tüfek davlumbazlar vurulur Nice koç yiğitler yere serilir Ölene ağlama hey dost Yarın bizimdir.

yıldızlar kuşandık

grup yorum



işte yine doruğundayız hayatın kalbimiz gümbür gümbür atmakta zalimlere karşı kuşandık bedenimizi hayat yeni sancılara gebe bekle bizi, bekle gökyüzünden kuşanıp bütün yıldızları gözlerimizdeki sıcacık bir gülüşle ışıtacağız geceyi, onurla yürüyeceğiz karanfil kokan ülkemin caddelerinde bekle bizi, bekle

gündoğdu



gel yine

İbrahim Karaca Grup Yorum





sesimi duyan var mı?

grup yorum







geceydi uğultulu geceydi binleri aldı gitti gövdem toz toprak göçük altında gövdem unufak enkaz altında acıya gömdüler güzel vatanımı mezarımda adım yok kaybettiler oy bedenimi viranemde feryadım yok

bak göçük altında bizimkiler hayat verecek bir el bekler birlikte gülmeyi, birlikte sevmeyi birlikte paylaşmayı birlikte yürümeyi bilenler kardeşlik duygularıyla koşup

geldiler birlikte çok gülemediler ama birlikte öldüler "ayrımız gayrımız yoktur" dediler sildiler gözyaşlarını birbirlerinin yaralarına merhem oldular

deprem olmuş yıkım olmuş of yüreğim göçük altında haykırıyorlar yetiş diyorlar koşup gelenler dayan diyorlar

kazma ile kürek ile diş ile tırnak ile dostça bir yürekle umutla

arıyorlar ben buradayım sesimi duyan var mı? sesini duyan var sesini duyanlar bizimkiler bak yaşatmak için sana koşuyorlar ak sakalına, çocuk yaşına bakmadan tırnaklarıyla kazıyorlar enkazı betonu tırnaklarıyla deliyorlar çıkarsız hesapsız yüreklerinin susturamadığı sesini elleri gibi kavuşturuyorlar birbirine

gömülmesek de toprağa birlikte acıya gömüldük hep birlikte gülcan bebe, ayşe teyze, mehmet amca, fatma abla içeride kaldı anam, içeride kaldı babam bir tane de değil ki hangi birine yanam ben buradayım sesimi duyan var mı?

söz-müzik: grup yorum



LIEDER KENNEN KEINE VERBOTEI





AUFHEBUNG DER LIEDER- UND KONZERTVERBOTE VON GRUP YORUM IN DEUTSCHLAND!

Facebook: Free Grup Yorum | E-Mail; freegrupyorum@gmail.com | Tel; 0163 99 44 52 918